Österreichische Post AG/MZ 02Z032291 M | Abs: TVM, Haus der Musik Innsbruck, Universitätsstraße 1 | 6020 Innsbruck € 5,50

G´SUNGEN & G´SPIELT

TIROLER VOLKSMUSIKVEREIN | SÜDTIROLER VOLKSMUSIKKREIS

INNSBRUCK – BOZEN

47. JAHRGANG | HEFT 03 | SEPTEMBER 2022

TVM

Was ist tirolerisch ...?

Foto: Tiroler Landesmuseen/Volkskunstmuseum

Foto: Raiffeisen/Aria Sadr-Salek

Foto: T. Erichsen

Was ist tirolerisch …? Was macht Land & Leute aus? Wie klingt tirolerisch? Eine spannende Fragen, wie ich finde!

In der vorliegenden Ausgabe möchten wir uns nun mit diesen Fragen näher beschäftigen und die Thematik aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten. Eines steht jetzt schon fest: Unser Land ist einmalig, einzigartig und hat vieles zu bieten. Von der wunderbaren Landschaft, unserer markanten Bergwelt bis hin zu den unterschiedlichen Dialekten und eben auch den verschiedenen musikalischen Dialekten, ist Tirol ein erstaunlich vielfältiges österreichisches Bundesland. Manch kostbarer Schatz ist uns wahrscheinlich manchmal gar nicht so bewusst und einiges typisch Tirolerisches ist uns vielleicht auch schon abhandengekommen. Deshalb ist es sehr spannend einmal etwas innezuhalten, zu reflektieren und vielleicht das ein oder andere, für Tirol charakteristische, zu entdecken. Stellen wir uns auch im musikalischen Zusammenhang der kritischen Frage was echt und was weniger echt ist. Haben wir Mut unsere Identität zu leben, kreativ zu gestalten und so auch musikalisch auszudrücken. Unser überliefertes, tradiertes Kulturgut kann jedem alpenländischen Vergleich locker standhalten.

Peter Margreiter
Obmann Tiroler Volksmusikverein

Foto: Matthias Fehr

Was ist tirolerisch …? Speckknödel, Dirndl, Lederhose, Harfenklänge, hohen Berge, tiefe Seen – all das ist für mich typisch tirolerisch. Doch das wertvollste, das für mich Tirol ausmacht, sind die Tiroler Menschen, mit denen ich jeden Tag arbeiten, lachen, weinen und leben darf.

So ist auch das Redaktionsteam unserer Mitgliederzeitschrift für mich typisch tirolerisch. Dabei geht es nicht nur um die gute Zusammenarbeit von Ost-, Süd- und Nordtirol, auch das feine Miteinander im Team macht genau die bunte Tiroler Mischung aus, die diese „G'sungen & G'spielt“ - Seiten vierteljährlich (hoffentlich) interessant machen. Jede Idee ist in unserer Redaktionssitzung willkommen, jede Meinung wird angehört und akzeptiert. Und bei so vielen verschiedenen Tiroler Charakteren wird auch immer wieder gern diskutiert. Typisch tirolerisch wird aber am Ende der Sitzung an einem gemeinsamen Strang gezogen und alle machen sich gern an die Arbeit. Und damit auch Sie, als unsere geschätzten Leser und Leserinnen, unser Tiroler Redaktionsteam besser kennen lernen, wollen wir in den kommenden Ausgaben unserer Mitgliederzeitschrift genau diese Personen zu Wort kommen lassen. Abwechselnd wollen wir die erste Seite, gemeinsam mit unseren Obmännern, gestalten, Ihnen Einblick in unsere Arbeit am Heft und für die Volksmusik geben und mit Ihnen unsere Gedanken zu bestimmten Themen teilen. Ich freue mich, dass auch Sie hoffentlich bald erkennen, wie wertvoll und wichtig jedes einzelne Mitglied unserer Redaktion ist, jede und jeder für sich – typisch tirolerisch!

Theresa Öttl-Frech
Redaktion

Foto: privat

Was ist tirolerisch …? Eine gute und provokante Frage! Gute Fragen lösen immer etwas aus und entspringen der Haltung und Einstellung jeder und jedes Einzelnen. „Tirolerisch“ spricht primär etwas Landschaftliches oder Regionales an. Es geht um die Geschichte, den Wandel der Zeit und die Lebensumstände der Menschen, die hier leben. Für die Einzelne oder den Einzelnen sind es eigentlich sehr persönliche und intime Fragen, die zu individuellen Antworten führen.

Für uns singende und musizierende Menschen sind Klänge, Kulinarik und Kultur wichtige alltägliche und auch feierliche Lebensmittel. Einerseits sind es die Eigenheiten, die jedes Land in ihrer Musizier-, Ess-, Trink- und Lebenskultur prägt und auszeichnet- andererseits sind wir alle verbunden durch persönliche, menschliche und wertvolle Gemeinsamkeiten.

Die Musik im Allgemeinen und die Volksmusik im Besonderen verbindet die Einzelne und den Einzelnen zu einer harmonischen Gemeinschaft, in der jede und jeder sich zuhause und geborgen fühlt. Miteinander Singen, Spielen und Tanzen verbindet und macht glücklich! Da darf es ruhig auch „eigen“, markant und persönlich sein: typisch tirolerisch!

Gernot Niederfriniger
Obmann Südtiroler Volksmusikkreis

INT´RESSANTER*WEIS*

6 Was ist tirolerisch …?
– bei TirolerInnen nachgefragt
9 Was ist tirolerisch … g'spielt?
12 Was ist tirolerisch … typische Instrumente?
14 Die Alpenländische Volksmusikakademie
am Tiroler Landeskonservatorium
16 Was ist tirolerisch … überliefert?

RÜCK*SICHT*

19 2. Angerberger Volksmusiktage
20 In memoriam Anni Aichner
20 Ing. Helmut Schneider
21 Hans Grießmair – ein Freund der Volksmusik

BILDL*WEIS*

22 Volksmusik mit Herz
23 Jubiläumsveranstaltungen in Südtirol

STELLT´S ENK *VOR*

24 Die Schmied Musig
25 De Junga Oidboarisch´n
26 Familienmusig Stecher

HETZIGER*WEIS*

28 Gsugsis Welt

GEBIETS*WEIS*

30 Außerferner Volksmusikstammtisch
31 Ein Fest der traditionellen Volksmusik

STÜCK*WEIS*

33 Und mir seins halt die lebfrischn Sänger aus Tirol
34 Tirolerisch g´spielt
36 Kirchenzug-Marsch
38 Mein erster Geigenboarischer
40 ´s erste Busserl

PROBE*WEIS*

43 Singwochenende Roßmoos
44 Seminar für Hosensackinstrumente …
und all's was no schian klingt
44 Singen und Musizieren im Advent

WEIBS*BILD*

46 Barbara Betschart

MANNS*BILD*

48 Christian Hartl

VEREINS*MEIEREI*

50 Tiroler Notenstandl

VOR*SICHT*

53 24. Alpenländischer Volksmusikwettbewerb/
Herma Haselsteiner-Preis!
54 Außerferner Volksmusikschiff und
Volksmusikwandertag
55 Stubaier Gspiel und Gsang …
mit Volksmusik von Alm zu Alm
55 Gsung, gspielt, gitonzt und dozehlt
56 Alpenländische Begegnung 2022
56 Klang & G'sang auf der Alm
57 Sänger- und Musikantentreffen beim Stanglwirt
57 Benefizkonzert mit adventlichen Klängen
59 Volksmusik im Radio und TV
60 Tanzmusik im Alpenraum
62 Veranstaltungen 2022

SCHEIBCHEN*WEIS*

66 Tschejefem – Traditionell & Rosmarie
66 2:1 – erste CD der HaHaHa-Musig

IMPRESSUM

• **G´sungen & G´spielt** – Mitteilungen des Tiroler Volksmusikvereins und des Südtiroler Volksmusikkreises • **Herausgeber:** Tiroler Volksmusikverein, ZVR: 742355401, Haus der Musik Innsbruck, Universitätsstraße 1, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 (0)512 395 566, E-Mail: tvm@tiroler-volksmusikverein.at, www.tiroler-volksmusikverein.at • **Bürozeiten Nordtirol:** Mo, 10:00 – 12:00 Uhr & 15:00 – 17:00 Uhr; Di bis Do, 10:00 – 12:00 Uhr • **Redaktionsleitung:** Peter Oberosler und Kurt Herran • **Redaktionsteam:** Barbara Egger, Sabrina Haas, Michael Hackhofer, Franz Hermeter, Leah Maria Huber, Sarah Loukota, Johanna Mader, Peter Margreiter, Gernot Niederfriniger, Peter Oberosler, Theresa Öttl-Frech, Magdalena Pedarnig, Anna Rausch, Joachim Stecher, Sonja Steusloff-Margreiter, Andrea Wieser • **Beiträge aus Südtirol:** Südtiroler Volksmusikkreis, Dominikanerplatz 7, 39100 Bozen, Tel.: +39 0471 970555, Fax 980922, E-Mail: info@volksmusikkreis.org, www.volksmusikkreis.org • **Bürozeiten:** Montag bis Freitag, 8:00 bis 12:00, 13:00 bis 15:00 Uhr • **Druck:** Walstead NP Druck GmbH Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten • **Auflage:** 2.500 Stück • **Redaktionsschluss für das Dezember-Heft: 15. Oktober 2022**. Die Redaktionsleitung behält sich Kürzungen und das Redigieren der zugesandten Beiträge vor • **Titelfoto:** Tiroler Landesmuseen/ Volkskunstmuseum

Die mit Namen der VerfasserInnen gekennzeichneten Artikel sind nicht unbedingt als Meinung des Herausgebers anzusehen.

Was ist tirolerisch ...?

Und mir seins halt die lebfrischn Sänger aus Tirol,
und grad Geld habn ma koans, aber Schneid habn ma wohl.
Sein ma drobn auf der Alm, hei, do gehts fei lustig zua,
tean ma singen, tanzn und schrein, gebn der Sennerin koa Ruah!

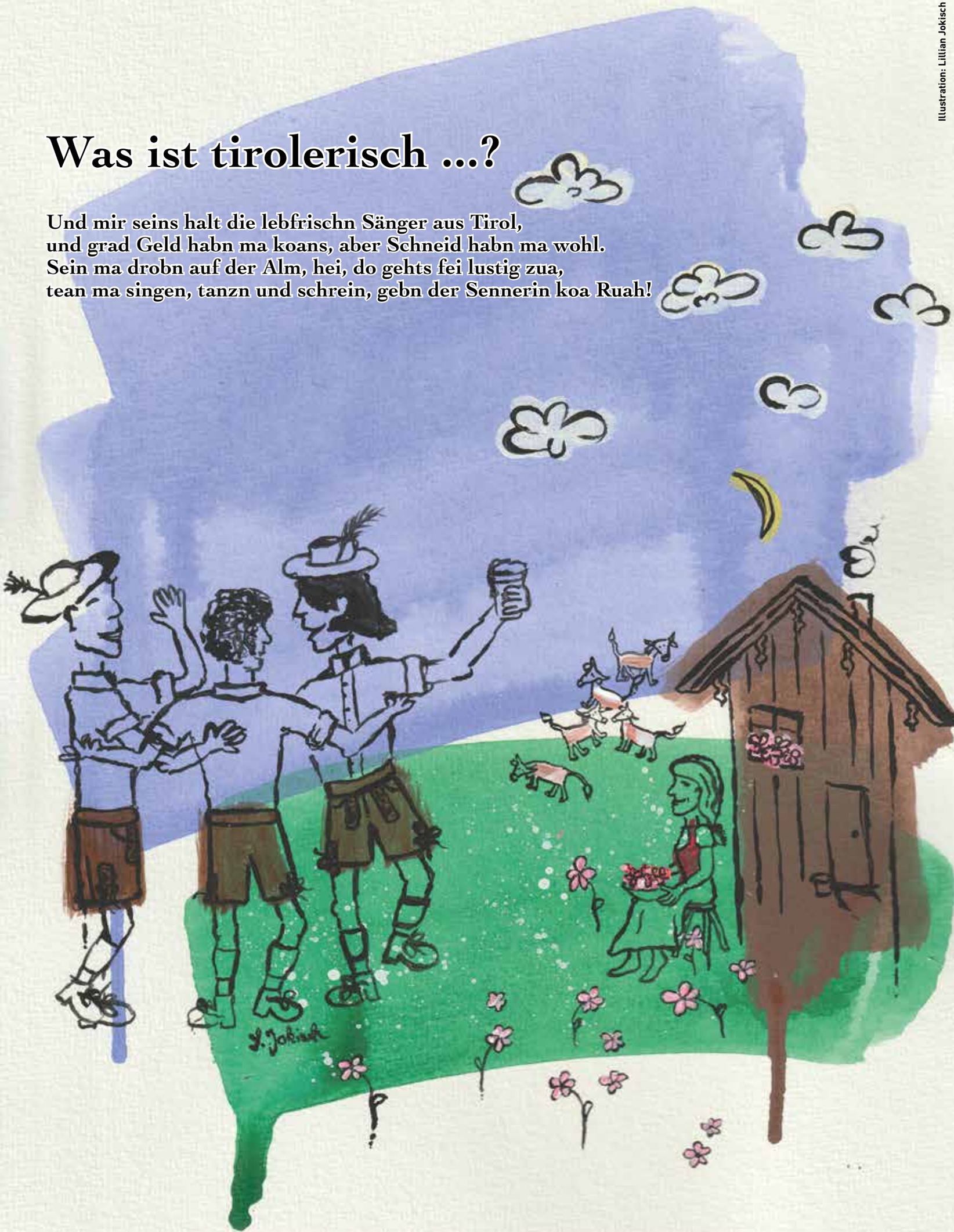


Illustration: Lillian Jokisch

WAS IST TIROLERISCH …?

– bei TirolerInnen nachgefragt

Dieser Frage gehen wir auf den kommenden Seiten der aktuellen Mitgliederzeitschrift nach. Für den einen ist tirolerisch ein Gefühl, für die andere eine Eigenschaft und wieder andere würden mit tirolerisch wohl eher den Geschmack von Kasknödeln bezeichnen. Um Ihnen eine Auswahl an Gedanken zum Thema „tirolerisch“ zu bieten, haben wir in Tirol nachgefragt, und interessante Antworten erhalten…

Was ist tirolerisch …? für
Josef Margreiter
(Geschäftsführer Lebensraum Tirol Holding)

Foto: Lebensraum Tirol Holding

Josef Margreiter

Alle Menschen und ihre markanten Leistungen in großer Verbundenheit mit der Geschichte, der Gegenwart und voller Kraft für eine zukunftsreiche Entwicklung unseres Landes sind tirolerisch. Um es werblich zu sagen: Was zählt ist „Qualität, gewachsen und veredelt in TIROL“.

Was ist für dich tirolerisch?
Für mich ist tirolerisch, wenn ich die schönen Volkmusiksendungen auf Radio Tirol höre.
Elfriede Egger, Dölsach

Was ist tirolerisch …? für
Elisabeth Cerwenka
(Initiatorin des Hilfsprojekts GRENZENLOS)

Elisabeth Cerwenka

… die Vielfalt der Volksmusik, dass so viele Menschen – unabhängig von Alter, Beruf – mit großer Freude musizieren und singen. Sei es in Chören, in Ensembles oder auch solistisch!

… die gelebten zahlreichen weltlichen und christlichen Traditionen wie Umzüge und Prozessionen und viele mehr…

… das Vereinswesen geprägt vom Zusammenhalt der Menschen, Hilfe leisten, Zeit schenken, beistehen und unterstützen, wenn es die Situation erfordert. Auch die Vernetzung vieler unterschiedlicher Menschen.

… die großteils unberührte Natur wie die Einzigartigkeit unserer Bergwelt, die zahlreichen Natur- und Nationalparks, Wasserfälle und Seen mit bester Wasserqualität.

… dass wir noch genügend bestes Trinkwasser haben.

… das Begehen der Feiertage und das Aufrechterhalten christlicher Symbole.

Was ist tirolerisch …? für
Karin Seiler
(Geschäftsführerin der Tirol Werbung)

Foto: Tirol Werbung / Blickfang

Karin Seiler

Stark, verbunden, eigenwillig, echt und mutig: Das sind die Werte der Marke Tirol und die fassen für mich den Kern des Landes zusammen. Tirol hat Ecken und Kanten und ist von Gegensätzen geprägt, aber genau das macht seinen Reiz aus. Tirolerisch ist, nicht immer den bequemsten Weg zu gehen, sondern eigene Wege zu suchen. Dieser Pioniergeist und die Leistungsbereitschaft haben das Tourismusland erfolgreich gemacht und prägen uns bis heute. Tirolerisch zu sein, heißt für mich, echt zu sein. Echt, im Sinne von ehrlich und authentisch – egal ob das im alltäglichen Umgang mit anderen Menschen ist oder wenn es um Regionalität in der Kulinarik geht.
Tirol bedeutet für mich aber auch Verbundenheit. Verbundenheit zur Geschichte, zur Kultur und den Traditionen des Landes, die sich heute in einer vielfältigen Kulturszene manifestieren, zu der auch die Volksmusik untrennbar gehört. Und Verbundenheit zu unserer alpinen Bergnatur. Ich bin schon viel herumgekommen und kenne kaum einen Platz auf der Erde, der eine ähnlich hohe Lebensqualität aufweist wie das Herz der Alpen. Die zahlreichen Berggipfel bilden den

Rahmen für einen Lebens- und Erholungsraum, der Einheimische wie Gäste gleichermaßen begeistert.

Ich glaube, man kann „tirolerisch“ nicht an einer Sache festmachen, es sind viele einzelne Facetten, die in Kombination den Charme und die Anziehungskraft des Landes ausmachen und ich bin stolz, dass wir ein Stück davon mit der Tiroler Volksmusik nach draußen tragen dürfen.

Was ist tirolerisch …? für Helmut Schmid, MA

(Leitung, Abteilung Landesmusikdirektion)

Foto: T. Landesmusikdirektion

Helmut Schmid, MA

Als aktiver Musikant, als Kapellmeister der Stadtmusikkapelle Landeck und als Bundeskapellmeister des Österreichischen Blasmusikverbandes bin ich in vielen Bundesländern unterwegs. Es wird überall ganz hervorragend musiziert, jedoch dürfen wir in Tirol schon stolz darauf sein, dass unsere bodenständige und natürlich-emotionale Art Musik zu machen über unsere Landesgrenzen hinaus geschätzt wird. Vieles ist für unser Land typisch, jedoch ist für mich der natürliche und doch gleichzeitig anspruchsvolle Zugang zum aktiven Musizieren – tirolerisch.

Was ist tirolerisch …? für Mag.ª Elisabeth Rathgeb

(Caritas der Diözese Innsbruck)

Foto: Birgit Pichler

Mag.ª Elisabeth Rathgeb

Hilfsbereitschaft, offenes Herz und Großzügigkeit – das fällt mir als erstes dazu ein.

In der Caritas erlebe ich das jetzt jeden Tag auf’s Neue. Und ich staune und freue mich darüber. Denn täglich gibt es berührende Geschichten: Da sind die vielen Spender und Spenderinnen, die monatlich einzahlen oder bestimmte Projekte unterstützen. Da melden sich Schulklassen oder Vereine, die ein Benefizprojekt organisieren. Und Firmen, die statt der Weihnachtsfeier Menschen in Not unter die Arme greifen möchten. Da rufen Menschen an, die Wohnungen für ukrainische Geflüchtete anbieten. Und viele, die ehrenamtlich pflegende Angehörige besuchen und entlasten wollen oder in anderen freiwilligen Diensten einfach anpacken. Da spielen Mitglieder des Tiroler Volksmusikvereins am „Tag der Herzlichkeit“ in Alten- und Pflegeheimen sowie beim Konzert in der Hofburg und die Spenden gehen dabei an die Caritas-Familienhilfe. Da kommt eine alte Frau persönlich vorbei und bringt ein großes Packl handgestrickter Socken für Obdachlose. Und eine ältere Anruferin entschuldigt sich am Telefon, dass sie ihren Dauerauftrag kürzen muss: Die Kinder haben ihr zum 80. Geburtstag „verboten“, weiter putzen zu gehen. Sie selber ist Mindestrentnerin, deshalb kann sie jetzt nicht mehr so viel abgeben wie vorher. Aber es ist ihr wichtig, dennoch einen Beitrag zu leisten: Nach dem Krieg hat sie am eigenen Leib erfahren müssen, was Not und Hunger heißt. Und jetzt geht es ihr so gut, dass sie anderen helfen will und kann.

Ich glaube, diese Erfahrungen sind bei uns in Tirol noch sehr präsent: Das Wissen, wie ausgesetzt wir hier im „Land im Gebirge“ leben. Und wie schnell eine Mure, eine Lawine, ein Hangrutsch oder Bergsturz alles gefährden kann, was wir und Generationen vor uns aufgebaut haben. Die Erinnerung unserer Vorfahren an schwere Wirtschaftskrisen und Hungersnöte in Tirol. Die dunkle Zeit der Schwabenkinder – und ich denke auch an ihre Eltern, die die Kinder ins Ungewisse schicken mussten, weil sie daheim in unseren Bergtälern nicht genug zu essen hatten.

Diese Erfahrungen sind der Boden, auf dem heute die Hilfsbereitschaft wächst. Und auch der Blick in die Welt, der durch viele Reisen, Internet und Fernsehen möglich ist. Der Vergleich macht uns sicher und gibt eine große Dankbarkeit, dass wir in einem Land leben dürfen, um das uns viele Menschen auf der Welt beneiden. In Sicherheit, Frieden und Freiheit. In Wohlstand (zumindest, was die Grundbedürfnisse betrifft), mit einem der besten Gesundheitssysteme der Welt und mit hochkarätigen Bildungseinrichtungen. Und als „Zuckerle“ obendrauf noch eine traumhaft schöne Landschaft und sauberes Trinkwasser in Hülle und Fülle.

Natürlich könnte ich jetzt auch noch etwas über die „Schattenseiten“ unserer Tiroler Seele schreiben – über Sturheit und „Mir sein mir“. Auch das ist „tirolerisch“. Aber das ist eine andere Geschichte. Heute freue ich mich über alle, die mithelfen, auf jene zu schauen, denen es nicht so gut geht in Tirol und in der Welt: Hilfsbereit, mit offenem Herzen und Großzügigkeit. Dafür allen ein großes DANKE!

Was ist tirolerisch …? für
Markus Linder
(Musiker, Kabarettist, Moderator, Schauspieler)

Foto: Markus Linder

Markus Linder

„Tirolerisch ist für mich, wenn mich drahtige, braungebrannte 80-jährige am Berg überholen, wenn Jung und Alt in der Fasnacht mit heiligem Ernst dabei sind, wenn Satire bezüglich ‚Zu Mantua in Banden‘ strafbar ist.“

Was ist tirolerisch …? für
Mag. Norbert Schöpf
(Geschäftsführer, Tourismusschulen Villa Blanka Innsbruck)

Foto: WIFI Tirol

Mag. Norbert Schöpf

Eher hart als weich.
Eher grob als fein.
Echt und emotional.
Verstehen, ohne zu reden.
Da sein, wenn es drauf ankommt.
Die Berge immer und überall.

Was „tirolerisch“ ist, lässt sich auch nach vielen Gesprächen mit Tiroler Persönlichkeiten nicht genau definieren. Wir als Tiroler Volksmusikverein hoffen aber, dass Tirol für Sie immer mit einem positiven Gefühl verbunden ist.

Foto: Matthias Fehr

ZUR AUTORIN
Theresa Öttl-Frech

VS-Lehrerin, Moderatorin der Sendung „Tiroler Weis“/ORF Radio Tirol und Schriftführer-Stellvertreterin des TVM

Foto: L.S. Margreiter

ZUM AUTOR
Peter Oberosler

Musikwissenschaftler am Mozarteum Salzburg (Standort Innsbruck), Mitglied des Redaktionsteams von G'sungen & G'spielt.

Was ist für dich tirolerisch?
Für mich ist tirolerisch, wenn am Vorabend des Herz-Jesu Festes nach alter Tradition auf den Bergen Feuer mit christlichen Symbolen entzündet werden.
Christina Grünerbl, Natters

Was ist für dich tirolerisch?
Ich verbinde mit Tirol die schönen Prozessionen mit den Fahnen und Statuen und die TeilnehmInnen in ihren schönen Trachten.
Martha Mittelberger, Lustenau

STUBAIER GSPIEL & GSANG
… mit Volksmusik von Alm zu Alm!

SONNTAG, 11.09. / 18.09. / 02.10. / 09.10. AB 12.30 UHR
Gasthaus Koppeneck, Miederer Ochsenhütte, Alpengasthaus Sonnenstein und Alpengasthaus Gleinserhof. Bei jeder Witterung.

Bahnen
SERLES
MIEDERS · STUBAI
SERLESBAHNEN.COM

WAS IST TIROLERISCH … G'SPIELT?

Was macht das "tirolerische" eigentlich aus? Auf den nächsten Seiten widmen wir uns den Fragen:

Was ist tirolerisch g'spielt?

Was macht die Tiroler Volksmusik aus?

Dazu habe ich mit den unterschiedlichsten Personen gesprochen, die uns ihre Sicht auf die Tiroler Volksmusik präsentieren.

Foto: privat

Peter Reitmeir – virtuos an der Harfe

Lisa-Maria Steiger

Lisa-Maria Steiger ist Kapellmeisterin der Musikkapelle Thurn in Osttirol. Sie ist eine der wenigen weiblichen Kapellmeisterinnen Tirols und leitet die Musikkapelle seit 2019.

Als Kapellmeisterin bin ich für das musikalische Programm verantwortlich. Dabei ist es mir wichtig, dass die Tiroler Tradition auch in der Blasmusik weitergetragen wird, die sich nicht nur in Märschen wie dem „Tiroler Adler", dem „Andreas-Hofer-Marsch", dem „Bozner Bergsteiger" usw. wiederfindet. Auch die typische Besetzung mit dem alpenländischen Flügelhorn und Tenorhorn zeichnen nämlich den tirolerischen Klang in einer Musikkapelle. Letztlich macht für mich auch die richtige Artikulation die Tiroler Volksmusik aus: kurze, knackige Töne, zu denen gerne getanzt wird – eben musikantisch tirolerisch g'spielt.

Foto: privat

Lisa-Maria Steiger ist die Kapellmeisterin der jüngsten Kapelle Osttirols. Die Musikkapelle Thurn wurde 2002 gegründet

Peter Reitmeir

Wer könnte besser über die Tiroler Volksmusik Bescheid wissen, als Peter Reitmeir selbst? Er leitete lange Zeit den Tiroler Volksmusikverein als Obmann. Die Tiroler Volksmusik ist für ihn ein wichtiger Teil seines Lebens und bei zahlreichen Vorträgen über unser Liedgut und die Spielweisen gibt er sein umfangreiches Wissen gerne weiter.

Die Tiroler Volksmusik hat im Bereich der alpenländischen Volksmusik einen eigenen Klang, einen eigenen Charakter. Allerdings in Zeiten von Rundfunk, Fernsehen digitalen Medien etc. ist leider immer mehr eine Vereinheitlichung festzustellen und die regionalen Eigenheiten verflachen oder verschwinden. Man übernimmt gerne, was einem gefällt, wenn's auch aus einer anderen Region stammt.

Tirolerisch ist im Liedgut eine sehr bewegte Dreiklangsmelodik. Meistens wird die Hauptstimme von einer Überstimme „überschlagen." Die ursprüngliche Singart ist ungekünstelt. Hohe Töne werden oft mit der Kopfstimme(Falsett) gesungen.

Tirolerisch ist beim Musizieren eine frische, musikantische Spielweise. Besonders die Landler, die ebenfalls Dreiklangsmelodik aufweisen, werden sehr schnell gespielt. Sie haben 16-taktige Perioden. Die Betonung auf die Eins im Dreiertakt ist nicht so stark, vielmehr sind alle Taktschläge fast gleich stark betont.
Tanzmelodien im Dreiertakt mit acht Takten und langsamem Tempo werden meist als Masolka (von Mazurka) bezeichnet.

Unter den geradtaktigen Tanzweisen ist besonders der Boarische beliebt. Er hat achttaktige Perioden und wird je nach Talschaft in unterschiedlichem Tempo musiziert.

Gerne werden auch Polkas und Märsche gespielt. Hier ist der Unterschied oft nicht ganz klar. Jedenfalls wird auch hier frisch musiziert.

Die Besetzungen in der Instrumentalmusik zeichnen sich oft durch die Verwendung der Tiroler Volksharfe aus. Bei einer Tanzmusig oder einer Geigenmusig ist die Harfe ein unverzichtbares Begleitinstrument. Auch als Soloinstrument ist die Harfe häufig zu hören.

Besonders typisch für Südtirol ist das Raffele.

All dies trägt zum besonderen Klang der Tiroler Volksmusik bei.

Hannes Premstaller

Hannes Premstaller arbeitet im Referat Volksmusik in Bozen und wird die Frage „Was ist tirolerisch g'spielt?" aus Südtiroler Sicht beantworten.

Foto: privat

Hannes Premstaller

Ich persönlich verbinde die Tiroler Volksmusik mit verschiedenen Persönlichkeiten bzw. Personalstilen:

Da stehen zum einen die Kompositionen von Peter Moser, Gottlieb Weißbacher, Franz Posch im Vordergrund. Und von den heutigen tirolerischen Spielweisen sind der Musizierstil des Franz Posch (zweistimmige Melodie mit Oktaven verstärkt), die typische Besetzung einer Weißbacherpartie (mit Schlagzeug) oder die Weisen von Peter Moser zu nennen.

Zum Musikalischen in der Tiroler Volksmusik: Die Stücke erklingen oft zweistimmig (mit Gegenstimme bei Tanzlmusi-Formationen). Eine parallele Dreistimmigkeit ist eher selten.

Die Tiroler Volksharfe und die darauf ausgeführten Landler verbinde ich ebenfalls mit Tiroler Volksmusik.

Was ist für dich tirolerisch?
Für mich ist tirolerisch, dass jedes Tal seinen eigenen Dialekt hat und dieser auch der jungen Generation weitergegeben wird.
Rosmarie Christoffers, Bremen

Was ist für dich tirolerisch?
Für mich bedeutet tirolerisch: Berge, Bergsteigen, wandern und Kühe auf der Alm.
Aloisia Widman, Tittmoning/D

Was ist für dich tirolerisch?
Für mich ist tirolerisch, wenn ich nach einer Bergtour auf einer Alm sitze und Kuhglocken höre.
Cilli Mosinzer, Rennweg/ Kärnten

Was ist für dich tirolerisch?
Ich verbinde mit Tirol heimatverbundene, ehrenamtlich vereinstätige und gesellige Menschen.
Alexander Geiger, Graz

Christian Hartl

Was denken eigentlich Steirer über die Tiroler Volksmusik? Manchmal braucht es einen fachkundigen Blick von außen, um zu wissen, was so besonders an etwas ist.
Dafür hat uns Christian Hartl, der Geschäftsführer des Steirischen Volksliedwerks, ein paar Gedanken zukommen lassen.

Foto: privat
Christian Hartl

Volksmusikalisch typisch tirolerisch sind für mich die unzähligen Landler und die Art diese zu spielen. Weiters verbinde ich die Volksmusik in Tirol mit verschiedenen Persönlichkeiten, wie beispielsweise Gottlieb Weißbacher, Peter Moser, Franz Posch oder Peter Margreiter, die mit ihrer Art zu musizieren die Volksmusiklandschaft Tirols aus meiner Sicht maßgeblich beeinflussen – und natürlich die große Dichte an ausgezeichneten HarfenspielerInnen. Das Grundtempo der verschiedenen Tanzformen ist ein bisschen langsamer als bei uns in der Steiermark.

Foto: Elfriede Egger

ZUR AUTORIN
Magdalena Pedarnig

ist Musikschullehrerin, spielt u.a. Zither, Klarinette bei NordOst saitig und der Freistundmusig

Was ist für dich tirolerisch?
Herz-Jesu-Feuer, Schlipfkrapfen und die Krapfenschnaggler sind für mich typisch tirolerisch.
Elisabeth Maier, Winklern

WAS IST TIROLERISCH … TYPISCHE INSTRUMENTE?

In Norwegen die Hardangerfidel, in Serbien die Gusle, in der Türkei die Saz – aber was ist tirolerisch?

Lassen Sie uns einen inneren Streifzug über die einzelnen Täler Tirols machen und dabei einen Blick darauf werfen, welche Instrumente oder Spielweisen typisch für den jeweiligen Ort sind. Es fällt auf, es gibt derer viele. Die Zillertaler Geigentradition, das Weisenblasen, Tanzlmusigtraditionen wie Singtraditionen, aber auch regionale Spielstile wie etwa der Harmonika – sie alle zeigen ein detailreiches Bild von regionalen Besonderheiten. Heute betrachten wir drei Instrumente etwas näher, weil sie, jedes für sich, einen Teil Tirols repräsentieren könnten:

Die Tiroler Volksharfe

Im Tiroler Unterland findet sich das erste der drei Instrumente: Eine Harfe mit 36-39 Saiten und sieben einfachen Pedalen, mit denen man über einen Seilzug einen Ton um einen Halbton verkürzen kann: die Tiroler Volksharfe. Diese Typenbeschreibung ist nun natürlich sehr streng gehalten – sie war nicht immer so. Der erste bekannte Harfenist im Zillertal (Hart galt als „Harfenhochburg“) war Leo Lechner (Moarhofen-Leo), welcher eine fünfpedalige Harfe von Josef Sappl (1862-1925) spielte. Dieser wiederum ist der älteste nachweisliche Harfenbauer. Damals (um die Jahrhundertwende von 1900) war die Tiroler Volksharfe nicht einheitlich: Form, Saitenanzahl, Anzahl und Anordnung der Pedale oder auch die Grundstimmung der Harfen variierten je nach Werkstatt.

Foto: Katharina Beihammer

Im Unterland gelang der Volksharfe der Durchbruch. Junge HarfenistInnen finden sich dort auch heute noch viele, wie etwa Julia Strasser aus Brixen im Thale, welche das Instrument in Innsbruck studiert

„Mir gefällt an der Harfe, dass sie so viele unterschiedliche Spiel- und Klangmöglichkeiten hat - vom lässigen Boarischen über den flotten Landler bis hin zur ruhigen einfühlsamen Weise ist alles spielbar. Aber auch moderne Nummern können mit der Harfe gespielt oder mit unterschiedlichen Rhythmen begleitet werden.“

Magdalena Außerlechner

Franz Bradl übernahm um 1920 die 36-saitige Sapplharfe und passte die Pedalanordnung auf Anregung von Berta Höller derer der Konzertharfe an. Er gilt als Vater der Tiroler Volksharfe, welche sich in den Folgejahren zu einem fixen Bestandteil der Volksmusikszene Tirols mauserte. Heute ist der Harfenklang aus der Volksmusik nicht mehr wegzudenken. Die Harfenbauer Kröll, Mürnseer oder Petutschnig gehören zum Allgemeinvokabular und in einigen Universitäten kann man dieses Instrument sogar studieren.

Das Südtiroler Raffele

Ein Resonanzkörper mit 2-4 Saiten, mit oder ohne Griffbrett, wo man mit einem Plektrum drüber-„raffeln“ kann, das ist das Südtiroler Raffele. In anderen Gebieten auch Scherrzither oder Kralzither (vom Kralen) genannt. Die Bauweise ist unterschiedlich. Es gibt Raffelen mit zwei Saiten über einem Griffbrett und mehreren Bordunsaiten, die im Scherren immer mit angeschlagen werden. Es gibt aber auch Raffelen, wo alle Saiten über dem Griffbrett gespannt sind. Die bekannteste Form ist wohl das dreisaitige Raffele in der Stimmung a‘-a‘-d‘. Das Griffbrett dieser Bauart ist teilweise chromatisch, hauptsächlich jedoch diatonisch aufgebaut, die Stücke werden meist in G- und D-Dur gespielt.

„Durch das Schnelle Auf- und Abschlagen der Saiten des Raffeles entsteht ein mitreissender Schwung und ein uriges, fast exotisches Klangbild.“

Gernot Niederfriniger

Das zu Quellmalz Zeiten noch rein solistische Instrument ist mittlerweile zu einem Ensembleinstrument geworden und wird mit Gitarrenbegleitung oder in größeren Gruppen (z.B. Opas Diandl) gespielt. Im Sarntal, Passeier und Vinschgau wird die Spielpraxis nach wie vor mündlich überliefert. Früher bauten sich die RaffelespielerInnen ihre Instrumente selbst, jetzt gibt es eigene RaffelebauerInnen – aber auch die Möglichkeit, sich unter Anleitung, etwa der Klangwerkstatt Markt Wald, ein eigenes Raffele zu bauen.

Foto: Stefan Pedarnig

Stefan Pedarnig baut sich sein eigenes Osttiroler Hackbrett. Der gebürtige Schlaitner hat das Hackbrettbauen bei seinem Onkel Peter Brugger, vulgo Albiner Peter abgeschaut

Das Osttiroler Hackbrett

Neben dem chromatischen Salzburger Hackbrett (von Heinrich Bandzauner und Tobi Reiser entwickelt), welches eine überregionale Wirksamkeit erreicht hat, haben sich in einigen Tälern spezifische Varianten des Hackbretts erhalten, wie im Iseltal und Lienzer Becken das diatonische Osttiroler Hackbrett. Dieses Instrument zeichnet sich durch einen Quintensteg und einen Basssteg aus, sodass die meist dreichörigen Saiten im Tonabstand einer Quint zu hören sind. Mit sogenannten Halbtonhebern können die Saiten verkürzt werden.

„Mir gefällt der Klang, der Rhythmus und das Kreative in der Begleitung. Vor allem aber das Zusammenspiel mit vielen lieben musizierenden Menschen und manches Mal, wenn ich es verspüre, müssen dann alle, nach meinem Schlag tanzen‘.“

Dieter Lehmann

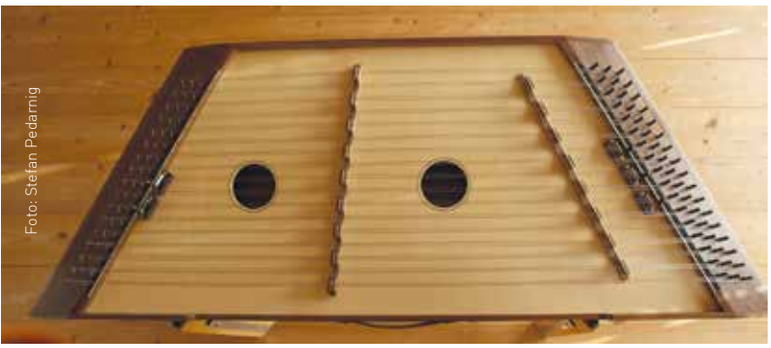


Foto: Stefan Pedarnig

Ein Osttiroler Hackbrett von Stefan Pedarnig. Schön zu sehen sind die fünf Halbtonheber sowie Quinten- und Basssteg

Auch hier gibt es verschiedenste Varianten, welche auf die eigene Spielweise angepasst werden. Die gebräuchlichsten Stimmungen sind die Matreier Stimmung für Kreuztonarten (beginnt auf der tiefsten Saite mit den Tönen G-D) sowie die Gwabler Stimmung für B-Tonarten (beginnt mit As-Es). Die Anzahl der Heber entscheidet, wie viele Tonarten auf dem zweieinhalb Oktaven umfassenden Instrument spielbar sind, manche Hackbretter haben zwei Heber, andere 14.

Literatur:

Nußbaumer, Thomas (2008): Volksmusik in Tirol und Südtirol seit 1900. Von „echten“ Tirolerliedern, landschaftlichen Musizierstilen, „gepflegter Volksmusik“, Folklore und anderen Erscheinungen der Volkskultur. Innsbruck: Studienverlag

Niederfriniger, Gernot (2015): Das Raffele – vielseitig auf drei Saiten. Eine alpenländische Kratzzither blickt auf eine lange Tradition zurück. In: Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes 64, 2015.

Foto: privat

ZUM AUTOR
Michael Hackhofer
Student

Musikgruppen:
Thalmann Hausmusik, IRma, 4diau, Puschtra Vielsaitige

DIE ALPENLÄNDISCHE VOLKSMUSIKAKADEMIE AM TIROLER LANDESKONSERVATORIUM

– neu, innovativ, einzigartig

Das Tiroler Landeskonservatorium bietet ab Herbst 2022 ein exklusives, im Alpenraum einzigartiges Aus- und Weiterbildungsangebot im Bereich Volksmusik an – die Alpenländische Volksmusikakademie. Im Rahmen dieses berufs- und studien- begleitenden Konservatoriumslehrgangs sollen tiefgreifend und praxisorientiert regionales und überregionales Volksmusikwissen und Kompetenzen in allen wesentlichen Bereichen dieses Genres vermittelt werden. Ein spannendes Angebot, das wir im Folgenden gerne vorstellen möchten – dazu haben wir bei Lehrgangsleiter Peter Margreiter nachgefragt.

Foto: S. Steusloff-Margreiter

Wer, was und warum? – die Zielgruppe:

Der Startschuss für die Alpenländische Volksmusikakademie ist für das kommende akademische Jahr geplant und beginnt somit kommenden Herbst. An wen richtet sich der Lehrgang bzw. welche Anforderungen sollte/muss man mitbringen?

Der Lehrgang richtet sich an alle, die sich vertieft mit Volksmusik auseinandersetzen und sich in diesem Bereich weiterbilden möchten. Bewerben können sich nicht nur MusiklehrerInnen an Musikschulen oder allgemeinbildenden Schulen und StudentInnen, sondern auch ambitionierte VolksmusikantInnen, die sehr gut auf ihrem Instrument sind. Anforderungen sind dabei sowohl ein künstlerischer Vortrag als auch grundlegende Kenntnisse im Bereich der Musiktheorie, die aber durchaus auch im Zuge des Lehrgangs vertieft werden können.

Foto: Seesick Visuals

Gibt es eine Auswahl an Instrumenten, die für den Lehrgang zugelassen sind?

Zugelassen sind alle gängigen Volksmusikinstrumente wie z.B. Akkordeon, Blockflöte, Flügelhorn, Geige, Gitarre, Hackbrett, Harfe, Kontrabass, Querflöte, Steirische Harmonika, Trompete, Tuba, Waldhorn und Zither. Für weniger typische Instrumente wie z.B. Cello, Fagott, Oboe, Saxophon wird die Zulassung gerne abgeklärt. Die einzelnen Kurse können auch mit unterschiedlichen Instrumenten besucht werden.

Individuell und vielfältig – der Lehrgangsaufbau

Das Angebot soll Bereiche wie z.B. Auswendigspiel, Improvisation, Begleiten und Gruppenmusizieren umfassen, ebenso wie Gesang, Tanz, Arrangement, Komposition, Wettbewerbsvorbereitung und Kulturmanagement und gliedert sich dabei in unterschiedliche Module, die frei kombinierbar sind. Wie kann man sich das vorstellen?

Foto: Bernhard Stelzl Photography

Es gibt eine aufbauende Logik hinter dem ausgearbeiteten Curriculum, da in der Volksmusik die Bereiche Singen, Tanzen, Musizieren, Arrangieren, Komponieren usw. ganz eng miteinander verbunden sind. An sich ist die Akademie als zweijährige Ausbildung geplant. Die Kurse können aber auch nach individuellen Bedürfnissen absolviert werden, was besonders für jene Zielgruppe reizvoll ist, die in eine Fachrichtung besonders eintauchen möchte oder auch aus zeitlichen Gründen sich auf diesen fokussieren möchte. Jedes Modul wird mit einem Zeugnis abgeschlossen und für den Besuch der gesamten Akademie wird ein Diplom verliehen. Für MusikschullehrerInnen ist die Akademie zudem besonders interessant, da sie als Fortbildung angerechnet werden kann.

Foto: Seesick Visuals

Übergreifend planen – übergreifend lernen

Die Alpenländische Volksmusikakademie ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem Tiroler Landeskonservatorium, dem Tiroler Musikschulwerk, dem Tiroler Volksmusikverein und dem Alpenländischen Volksmusikwettbewerb. Wie wirken die unterschiedlichen Institutionen in der Planung und Umsetzung zusammen?

Das ist schon etwas Besonderes und geht auch nur in Innsbruck. Zielsetzung der gesamten Idee ist es nämlich, volksmusikalische MeinungsbildnerInnen sowohl für das Ausbildungswesen als auch für den sozusagen privaten Bereich in den Regionen auszubilden, die in der Volksmusikvermittlung tätig sind. Dazu nutzen wir die Möglichkeiten und Plattformen der einzelnen Institutionen, wie bspw. Wettbewerbsvorbereitung, Hospitationen und Teilnahme an Jurybesprechungen beim Alpenländischen Volksmusikwettbewerb, direkte praktische Umsetzung des Gelernten bei Sing- oder Tanzveranstaltungen des TVM oder auch allgemeinmusikalische Kurse, die am Tiroler Landeskonservatorium angeboten werden. Diese Vernetzung ist uns sehr wichtig und schafft einzigartige Möglichkeiten.

VolksmusikexpertInnen aus dem Alpenraum – das Lehrgangsteam

Für die Akademie wurde ein Team aus namhaften und erfahrenen ExpertInnen aus dem gesamten Alpenraum für den Lehrgang zusammengestellt. Wen darf man erwarten? Gibt es schon konkrete Namen?

Die Besetzung ist eine Zusammenstellung aus bestehenden DozentInnen des Tiroler Landeskonservatoriums und GastdozentInnen aus dem gesamten Alpenraum. Für das bevorstehende akademische Jahr sind für das Modul „Volksmusik begleiten“ u. a. Johanna Dumfart, Barbara Oberthanner, Heidelore Schauer, Romana Hauser, Florin Pallhuber und Martin Weger eingeladen. Das Modul „Volksmusik ergründen“ übernehmen u. a. Robert Schwärzer, Renato Morelli, Kerstin Schmid-Pleschonig, Verena Fischer und Thomas Nussbaumer.
Im Modul „Volksmusik managen“ werde ich gemeinsam mit Dr. Peter Kostner die Themenbereiche „Medienarbeit“, „Marketing“, „Förderwesen“, „Abwicklung von Produktionen und Veröffentlichungen in allen relevanten Musikbereichen“, „Moderation“ und „Rhetorik“ abdecken und für das Modul „Volksmusik spielen“ konnten wir u. a. Reinhard Gusenbauer und Stefan Neussl gewinnen.

Infos und Anmeldung

Für alle, die jetzt neugierig geworden sind: Wo kann man sich detailliert informieren und wo bzw. bis wann kann man sich anmelden?

Hinsichtlich Studienbeitrag, Terminplanung, Inhalte und Curriculum kann man sich auf der Homepage des Tiroler Landeskonservatoriums informieren oder auf der Internetseite des TVM. Dort findet man auch das Anmeldeformular für die Bewerbungsanforderungen.
Weitere Informationen und Curriculum unter: **https://www.konstirol.at/studien-und-curricula/lehrgaenge/**

Anmeldeschluß 15. September 2022

Foto: Gregor Khuen Belasi

ZUR AUTORIN
Johanna Mader

Musikschullehrerin und Studentin

Musikgruppen: Maschlmusig, Pflerer Gitschn, StaffleiXang, Loawänd Tanzlmusig

WAS IST TIROLERISCH … ÜBERLIEFERT?

Tiroler Volksmusik vor 200 Jahren – ist sie heutzutage noch spiel- und aufführbar? Oder ist sie längst veraltet und nur mehr noch für Forschungszwecke zu gebrauchen? Im folgenden Artikel soll dieser Frage anhand des Organisten und Schullehrers Franz Überbacher, der ein Einsender der Sonnleithner-Sammlung von 1819 war, nachgegangen werden.

Im Jahre 1819 setzte in den österreichischen Erblanden das erste musikalische Sammelunternehmen – heute bekannt unter dem Namen „Sonnleithner-Sammlung“ – ein. Initiator war der erste Sekretär der Gesellschaft der Musikfreunde Wiens Joseph Sonnleithner (1766–1835). Von dem Sammelaufruf waren auch einige Gemeinden in Tirol davon betroffen. Einer der Einsender war der Organist und Schullehrer von Lengmoos Franz Überbacher, der die „Hochzeitsmusik vom Ritten“ nach Wien übermittelte. Werfen wir genauer einen Blick auf den Organisten und sein Schaffen. Dafür müssen wird die Zeit um mehr als 200 Jahre zurückdrehen.

Im Jahr 1818 kam Franz Überbacher (*13.11.1795 „Sarnthal“, †5.02.1853 Lengmoos/Ritten), auf Vermittlung seines ersten Musiklehrers – Dekan und Fürstbischof von Trient Johann von Tschiederer (1777–1860) – nach Lengmoos und war dort Organist und Schullehrer. Die Gemeinde Lengmoos befindet sich am Ulrichspass. Dort existiert seit dem Mittelalter eine Kapelle, die dem Heiligen Ulrich geweiht ist. Wollte man früher vom Brenner kommend in den Süden gelangen, so war Lengmoos der letzte gefährliche Pass der überquert werden musste.

1818 gründete Überbacher in Lengmoos die „Harmoniemusik“ und wurde dessen erster Kapellmeister. Für die Musikkapelle komponierte er einige Lieder und Stücke. Er betätigte sich auch als „Volksdichter“ und schrieb kleine Theaterstücke. Die „Harmoniemusik“, bzw. die Rittener Musikkapelle findet mit ihrem Kapellmeister auch in der Reisebeschreibung Denkbuch der Erbhuldigung in Tirol von 1839 des Schriftstellers Beda Weber (1798–1858) Erwähnung. Die Kapelle zählte in diesem Jahr insgesamt 25 Mitglieder und galt in Tirol als eine der musikalisch versiertesten: „Die Rittener, mit den Vorgängern stammhaft befreundet, stellten schlankaufgeschossene Männergestalten heraus von anmuthiger Bildung […].

Die Kapelle, 25 Mann stark, angeführt von Schullehrer Ueberbacher in Lengmoos, ärntete durch ihre Musik allgemeinen Beifall, unstreitig eine der geübtesten, die von Tirolerbergen zu des Kaisers Ehren herabgestiegen.“ (Weber 1839, S. 157).

Wie aus den weiteren Beschreibungen Webers hervorgeht, war Überbacher auch als Dichter und Komponist, der die Musik den Menschen im Dorf näherbrachte tätig: „Ueberbacher selbst schien schon an sich interessant als Liebhaber der Poesie und Tonkunst, unter den Gemeindemitgliedern die Musik verbreitend, und der Volksunterhaltung einen würdigeren Charakter leihend. Man kennt von ihm Gedichte im Sarnthalerdialekt, wozu er selbst anmuthige, volkthümliche Melodien komponiert.“ (Weber 1839, S. 157). Obwohl sich Überbacher seine Musikkenntnisse nicht in einer Musikschule oder einer Musikakademie aneignete, hatte er aber trotzdem einige Musikschüler. Einer seiner bekanntesten Schüler war u.a. der in Girlan geborene Organist und Musiker Franz Schöpf (1836–1915).

Aus dem Briefverkehr zur Sonnleithner-Sammlung geht hervor, dass unter den Musikbeförderern des Landge-

Pfarrkirche Lengmoos (Fotographie von Peter Oberosler am 27.04.2019)

Im Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien werden die gesamten Bestände der Sonnleithner-Sammlung aufbewahrt. (Bildquelle: Wikipedia)

richtes Ritten „Ein Kirchenzug nebst einem Tafelstück und 2 deutschen Tänzen“ sowie das Lied „der Lazarus ist gestorben etc.“ vom Organisten in Lengmoos Franz Überbacher eingeschickt wurden. Im Briefverkehr findet sich zu seiner Person ein weiterer Vermerk:

„Der neue Organist zu Lengmoos Uiberpacher zeigt sich verdient um Beförderung der Musik unter dem Bauernvolke“ (TLA, Jüngeres Gubernium, Präsidium 1819, Fasc. 3612, Nr. 132/P.).

Die originalen Musikstücke befinden sich heutzutage im Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde. Dort wurden sie genau nummeriert, sodass man sie auch ausleihen kann. Bekannt wurden sie in erster Linie durch Abschriften von Karl Horak (Horak 1985, S. 41–47).

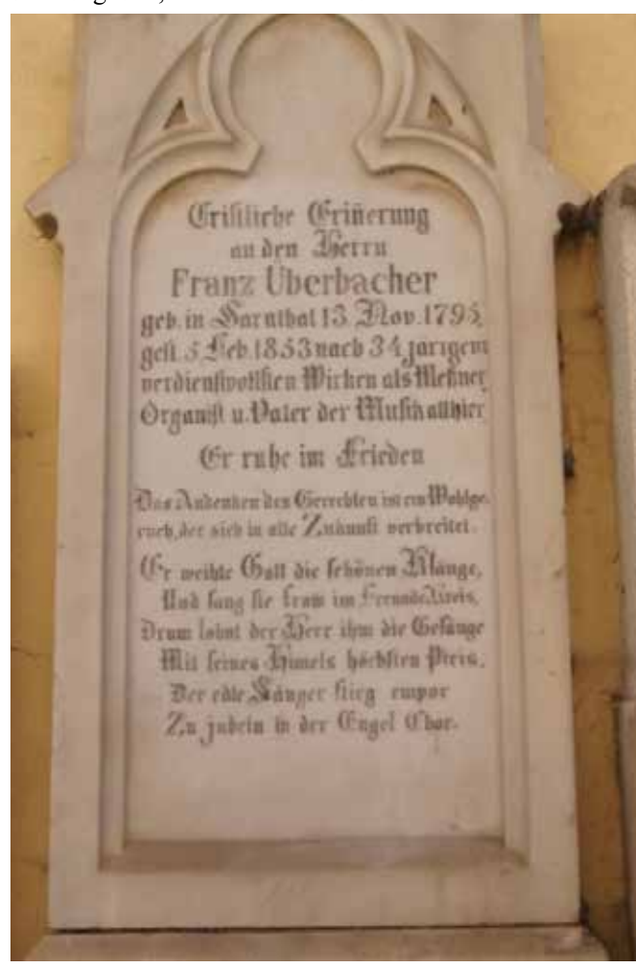
Bei den Einsendungen von Überbacher handelt es sich um die Stücke „No 1 Kirchenzug Marsch“ (T XIII /1), „Tafelstückl“ (T XIII /2), „Deutscher Tanz“ (T XIII /3) und „Kehraus“ (T XIII /4). Alle Stücke sind in Partiturform notiert. Die Einsendungen T XIII /2–4 stehen in der Besetzung zwei Geigen, Kontrabaß und Schwegel (siehe Bearbeitung von Stefan Pedarnig, Stückweis, S. 36-37). Der Kirchenzug Marsch hat die gleiche Besetzung, allerdings ohne Schwegel. Wie aus einem Begleitbrief vom 25. September 1819 hervorgeht, war diese Besetzung bei Hochzeitsfeiern besonders beliebt:

Es läßt sich von dieser Gemeinde wenig, sowohl von Volks Charakter-Liedern, als überhaupt von sonderbaren Gebräuchen etwas anführen, bloß einige Stücke die eine gewisse mechanische Musick-Bande (oder wie man sie sonst zu nennen pflegt die Spielleute) bey Hochzeiten aufspielt, können angeführt werden. Diese Musik ist gemeiniglich besetzt mit: zwey Violin ein Violoncello und einer deutschen Querflöte (in gemeiner Sprache: zwey Geigen, eine Baßgeig, und eine Schwegel).

[Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde Wien, T XIII 1–5, Brief Nr. 2279 vom 25. September 1819, Bericht Ritten]

Sogar die Anordnung der Stücke, wie diese gespielt wurden, werden im Begleitschreiben angeführt: Nach der Hochzeit wird der „Kirchenzugsmarsch“ (T XIII /1) als Auszugsstück des Hochzeitspaares gespielt. Musik erklingt dann erst wieder beim Festmahl, bei welchem das „Tafelstück“ (T XIII /2) gespielt wird. Das dritte Stück der Einsendung, ein „Deutscher Tanz“ (T XIII /3), folgt im Anschluss. Dieser bildet die eigentliche „Hochzeitsmusik“. Im konkreten Fall handelt es sich wie es der Einsender bemerkt um „meistens Tänze auf der Art Nr. 3“. „Der Kehraus“ (T XIII /4) ist das letzte Stück der Hochzeitsfeier. Er wird auch „Heimgeiger“ genannt:

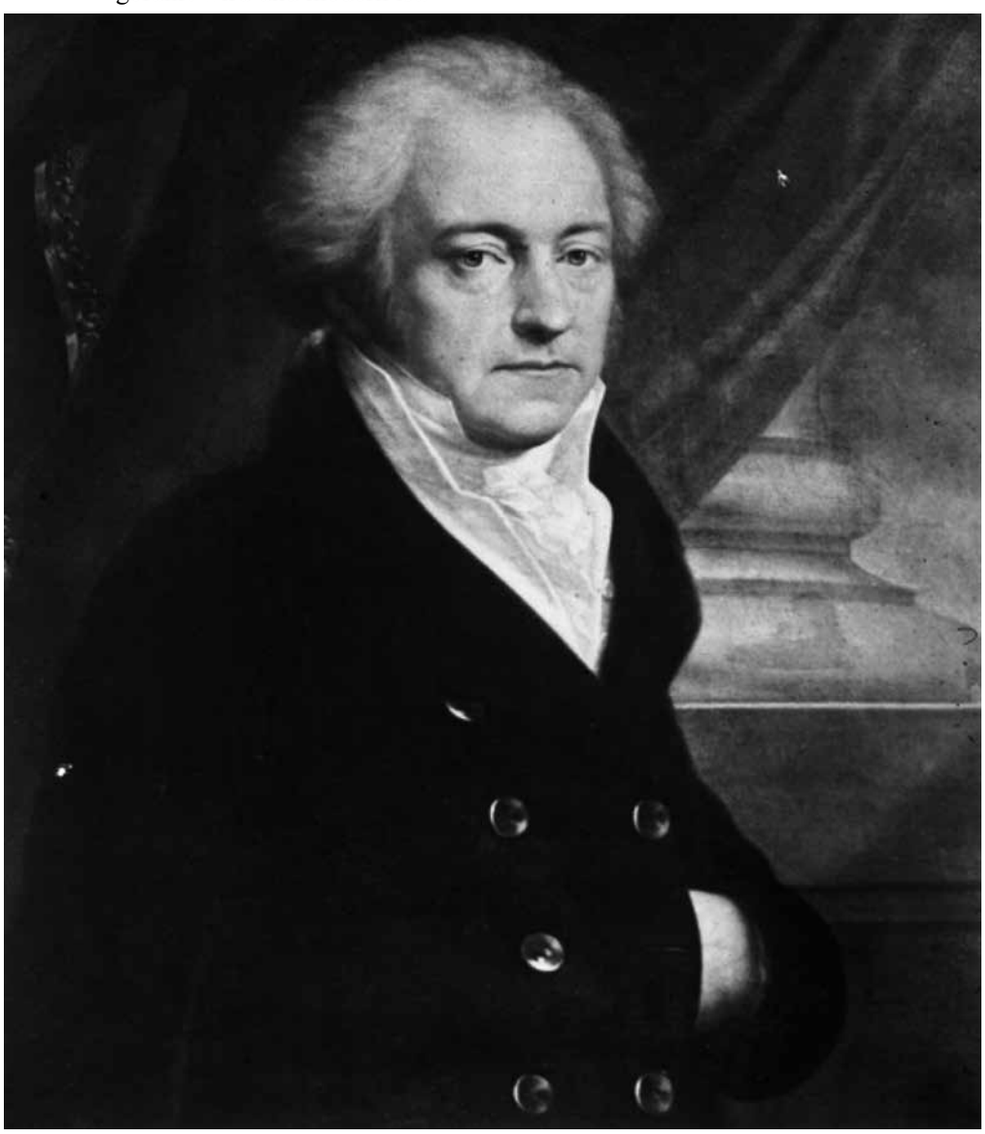
Wenn nun bey Hochzeiten die Brautleute nach der Kirche ziehn, treten die Spielleute vor diesen ein, und wird der Marsch Nr. 1 aufgespielt, den sie den Kirchenzug-Marsch nennen. Beym Auszug aus der Kirche wird meistens der nämliche gemacht. Nun ist keine Musick bis beym Hochzeitmahl Rindfleisch und Kraut kömmt, dan wird das Stück Nr. 2 gemacht, welches das Tafelstück genannt wird. Nach diesem könnt ein Deutscher Tanz nach der Art Nr. 3. Nach dem Hochzeitsmahl wird lange aufgespielt und meistens Tänze auf der Art Nr. 3. Sobald nach geendetem Tanz die Brautleute nach Hause sich begeben, wird noch ein Stück-



Grabstein von Franz Überbacher in Lengmoos. (Fotografie von Peter Oberosler am 27.04.2019. Freundlich mitgeteilt durch Herrn Thomas Fink, Obmann der Musikkapelle Lengmoos)

chen gemacht, mit Nr. 4 bezeichnet, es wird der Kehraus oder der Heimgeiger genannt.
[Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde Wien, T XIII 1–5, Brief Nr. 2279 vom 25. September 1819, Bericht Ritten]

Am 5.02.1853 verschied Franz Überbacher in Lengmoos. Der Grabstein von ihm ist heute noch erhalten.
In der Volksmusikszene Tirols sind die Stücke, die Überbacher einsandte äußert bekannt und gelten auch noch heute als beliebtes Wettbewerbsstück u.a. für den Alpenländischen Volksmusikwettbewerb. So zeigt sich, dass Volksmusik die vor 200 Jahren in Tirol gespielt wurde, immer noch aufgeführt wird und modern ist.



Joseph Sonnleithner (1766–1835), Platinotypie (Österreichische Nationalbibliothek, Bildarchiv Austria, www.bildarchivaustria.at, recherchiert, am 26.02.2018)

Bibliographie:

Fink 1993
Veronika Fink, 175 Jahre Musikkapelle Lengmoos. Wissenwertes aus der Geschichte eines erstaunlich vielseitigen Vereines, Brixen 1993.

Herrmann-Schneider 1984
Hildegard Herrmann-Schneider, Die Musikhandschriften des Dominikanerinnenklosters Lienz im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum. Thematischer Katalog, Innsbruck 1984.

Weber 1839
Beda Weber Denkbuch der Erbhuldigung in Tirol, Innsbruck 1839.

Horak 1985
Karl Horak, Instrumentale Volksmusik aus Tirol, Innsbruck 1985 (Volksmusik in Tirol, Band 2).

Briefe:

Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde Wien, T XIII 1–5, Brief Nr. 2279 vom 25. September 1819, Bericht Ritten.
Tiroler Landesarchiv, Jüngeres Gubernium, Präsidium 1819, Fasc. 3612, Nr. 132/P.

Internetangaben:

Fastl 2009
Christian Fastl, Art. „Schöpf, Franz“, in: Oesterreichisches Musiklexikon online, begr. von Rudolf Flotzinger, hg. von Barbara Boisits (letzte inhaltliche Änderung: 15.5.2009, abgerufen am 28.3.2022).

Musikkapelle Lengmoos, www.mk-lengmoos.com/de/geschichte, recherchiert, am 19.08.2018.

Wiener Musikverein, https://de.wikipedia.org/wiki/Wiener_Musikverein, recherchiert, am 28.03.2022.

Foto: L.-S. Margreiter

ZUM AUTOR
Peter Oberosler

Musikwissenschaftler am Mozarteum Salzburg (Standort Innsbruck), Mitglied des Redaktionsteams von „G'sungen & G'spielt“.

Was ist für dich tirolerisch?
Für mich typisch tirolerisch, wenn ich auf der Alm eine gute Brettljause mit Graukäse esse und dazu ein Stamperl Schnaps trinke.
Philipp Wolfenstätter, Kössen

2. ANGERBERGER VOLKSMUSIKTAGE

– *Volksmusikensembles im Fokus*

Nachdem das Seminar bereits zweimal abgesagt werden musste, konnte nun endlich wieder in Angerberg aufg'spielt, g'sungen und musiziert werden. Dabei kamen hauptsächlich bereits bestehende Ensembles/ Gruppen und einzelne SolistInnen aus Nah und Fern zusammen.

Der Tiroler Volksmusikverein lud in Kooperation mit dem Tiroler Ziachorgelverein und dem Tiroler Musikschulwerk zu diesem zweitägigen Seminar ein, bei dem besonders das gemeinsame Musizieren im Vordergrund stand. Organisiert wurden die Volksmusiktage von Michaela Thurner (Tiroler Ziachorgelverein) und Sabine Spöck (LMS Wörgl). Besonders unterstützt wurden wir vom Tiroler Volksmusikverein, der Gemeinde Angerberg und dem Tourismusverband Ferienregion Hohe Salve.

Fotos: M. Thurner

ReferentInnenmusig der 2. Angerberger Volksmusiktage

Unterricht, Workshops, Begleiten

In den Räumlichkeiten der Volksschule Angerberg wurde den ganzen Tag unterrichtet, gesungen und in jeder freien Ecke geübt.

Auch das Zusatzprogramm fand großen Anklang: Es gab Harfenbegleitung mit Julia Strasser, Begleiten auf der Gitarre und dem Kontrabass mit Sabine Spöck und unter Leitung von Florin Pallhuber wurde mit allen Instrumenten im Ensemble musiziert.

Musizieren im Wirtshaus mit Florin Pallhuber und TeilnehmerInnen

Wirtshausmusizieren

Am Freitagabend konnte man dann beim freien Wirtshaus-Musizieren im Gasthaus Baumgarten sein Können unter Beweis stellen und auch tanzen. Nach dem vielseitigen und abwechslungsreichen Volksmusikabend am Samstag, hieß es dann leider wieder Abschied nehmen.

Wir bedanken uns recht herzlich bei dem spitzenmäßigen Team der ReferentInnen:
Magdalena Außerlechner (Mariastein), Reinhard Gusenbauer (Hagenberg OÖ), Katharina Kuen (Längenfeld), Florin Pallhuber (Klausen, Südtirol), Julia Strasser (Brixen im Thale) und freuen uns aufs nächste Mal.

Foto: privat

ZUR AUTORIN
Sabine Spöck

Lehrerin an der LMS Wörgl, Gitarre, Kontrabass, Organisation Thierbacher Gitarreseminar

IN MEMORIAM ANNI AICHNER

Text: Bernhard Aichner

Viele Jahre war Anni Aichner, geb. Penz, mit großer Leidenschaft Sängerin, Gesangslehrerin und Volksmusikantin. Am 23. April 2022 ist Anni im Alter von fast 83 Jahren nach langer, schwerer Krankheit verstorben.

Foto: TVM

Anni absolvierte am Konservatorium Innsbruck das Diplomstudium der Instrumental- und Gesangspädagogik und übernahm dort sogleich eine Gesangsklasse, später auch an der Musikschule Innsbruck. Mit ihrer Begeisterung für das Singen hat sie bei unzähligen SchülerInnen die Freude am Singen geweckt und das Selbstvertrauen in deren Stimme gestärkt. Das Quartett „Geschwister Penz“ fand sich anlässlich des 75. Geburtstages der Penz-Oma zusammen. Man wurde beim ORF-Volksmusikreferenten Peter Moser vorstellig, und nach einigen Anpassungen gelang die erste Aufnahme als Überraschungsständchen für die Mutter. Es folgten noch einige weitere Aufnahmen, sowie die Mitwirkung bei der Live-Sendung „Ölbergsingen“ im Jahre 1976 mit Norbert Wallner, Auftritte bei Adventsingen, Volksmusikveranstaltungen, unterschiedlichen Feiern, Volksmusikwettbewerben, sowie auch die musikalische Umrahmung einer Pilgerreise nach Jerusalem. Etliche Jahre spielte Anni auch Gitarre bei der „Familienmusig Stecher“. Viel Zeit und Liebe investierte sie zudem in das Spiel auf ihrem Cello. Seit dem Jahre 2011 machte sich ihre Krankheit zunehmend bemerkbar und nach und nach musste sie alle ihre Aktivitäten einstellen. Doch sie lauschte nach wie vor gerne den Klängen der Musik, bis sie dieses Jahr im Frühling von uns ging. Liebe Anni, jetzt kannst du wieder ungehindert singen und musizieren.

ING. HELMUT SCHNEIDER

Text: Karin Kratzer

Noch im Spätherbst war Helmut mit Leidenschaft auf seinem letzten Hosensackinstrumenten Seminar in Schönberg zu Gast.

Foto: J. Stecher

Helmut Schneider ist nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 82 Jahren am 4. Mai 2022 von uns gegangen. Er war mit Leib und Seele Volksmusikant und langjähriges aktives Mitglied des Tiroler Volksmusikvereins. Er war stets zu Stelle, wenn beim Alpenländischen Volksmusikwettbewerb Hilfe gebraucht wurde.

Jahrzehntelang war uns Helmut eine Stütze und einzigartiger Gitarre-Begleiter der „Widdersberg Soatnmusig“ mit Elisabeth Stonig an der Zither und Karin Kratzer an der Gitarre. Während der Proben hat er mit großer Motivation, Ausdauer und viel Feingefühl in die Saiten gegriffen. Mit unserer Soatnmusig war er auf vielen Musikantenhoangarten vertreten und zu zahlreichen Spielereien eingeladen. Über viele Jahre haben wir mit Helmut unzählige Volksmusik-Seminare in Tirol, Südtirol und Bayern besucht und durften viele feine musikalische Stunden mit ihm erleben. Sein geselliges, gemütliches Wesen war sehr beliebt. Wer den Helmut kannte, hat stets darauf gewartet, dass er an lustigen Seminarabenden seine Gedicht‘ln, Gschicht‘ln und Gstanz‘ln zum Besten gibt. Wir werden seine besondere Ausstrahlung, seine gemütliche Art und seine Begeisterung für die Volksmusik und fürs Gitarrespielen sehr vermissen.

HANS GRIESSMAIR – EIN FREUND DER VOLKSMUSIK

Text: Barbara Stocker

Ende Mai verstarb der weit über die Grenzen hinaus bekannte und geschätzte Museumsdirektor und Volkskundler Hans Grießmair.

Foto: Volkskundemuseum Dietenheim

Er wurde in eine kinderreiche Familie hineingeboren und verbrachte seine Kindheit in Kiens. Nach der Mittel- und Oberschule im Seminar der Kapuziner in Salern, studierte er in Innsbruck Volkskunde und promovierte 1967 mit einer Dissertation über die bäuerlichen Dienstboten. Aufgrund seiner guten Leistungen und seiner Begabung hätte er eine universitäre Laufbahn einschlagen können, aber es zog ihn zurück in die Heimat, wo er mit dem Aufbau des ersten Landesmuseums in Südtirol, des Volkskundemuseums in Dietenheim, betraut wurde. Er leistete dort unermüdliche Aufbauarbeit, denn ein Freilichtmuseum aufzubauen, ist ein Lebenswerk. Und so war es auch – das Volkskundemuseum wurde zu seinem Lebenswerk.

Hans Grießmair wollte nicht nur Gebäude translozieren und Objekte sammeln, sondern er wünschte sich ein lebendiges Museum. Daher war es ihm eine große Freude, als der Volksmusikkreis Pustertal im Jahre 1986 den ersten Volksmusiktag im Museum feierte. Angeregt wurde die Veranstaltung von Sepp Oberhöller, mit dem sich Hans Grießmair bis zu seinem Tod freundschaftlich verbunden fühlte. Das Musikfest „Gsung, gspielt, gitonzt und dozehlt“, bei dem sich Musikanten und Musikantinnen, Sänger und Sängerinnen aus allen Landesteilen treffen, ist heute noch ein zweijährlicher Fixpunkt in der Museumstätigkeit. Der Besuch des Festes wird bei Menschen, die Hans Grießmair gekannt und geschätzt haben, schöne Erinnerungen hervorrufen an den Museumsdirektor und Volkskundler, der mit seinem großen Einsatz für die Bewahrung erhaltenswerter Kulturgüter Bleibendes geschaffen hat.

Volksmusik mit Herz

Der Tiroler Volksmusikverein hat sich zum „Tag der Herzlichkeit“ am Freitag, den 24. Juni wieder etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Unter dem Motto „Volksmusik mit Herz“ wurden im ganzen Land in Tiroler Alten- und Pflegeheimen sowie Betreuungseinrichtungen volksmusikalische Kurzkonzerte gespielt. Herzlichen Dank alle Mitwirkenden!

Fotos: privat

Jubiläumsveranstaltungen in Südtirol

50. Hoangart im Ansitz Kematen am Ritten - 40 Jahre Hoangart auf Schloss Prösels-Jubiläumshoangart 30 Jahre Volksmusik auf Schloss Tirol.

Fotos: Franz Hermeter, Kurt Fasolt

DIE SCHMIED MUSIG

Volksmusik ist fester Bestandteil unseres Alltags. Wo fängt man an, wenn man etwas über den Alltag schreiben soll? Am besten mit einem Festtag …

Fotos: Schmied Musig

Samstag, der 25. Oktober 2014 war zweifellos so einer: Im vollbesetzten Saal Tyrol, beim Abschlussabend des Alpenländischen Volksmusikwettbewerbs in Innsbruck durften wir den „Engel des Herrn“ vorsingen. Gemeinsam mit unseren Eltern Astrid Bär und Robert Schwärzer, haben wir, Andreas, Magdalena, Anna Maria und Johanna, lange auf diesen Moment hin gefiebert.
Eindrücke von diesem ganz besonderen Erlebnis hat Johanna (damals 4 Jahre alt) nicht. Sie ist kurz vor unserem Auftritt eingeschlafen. Bei der Überreichung des „Herma Haselsteiner-Preises“ war nur unser Vater Robert dabei. Er hat später erzählt, dass sie damals von einem „ersten Dasein“ der Volksmusik gesprochen haben, und dass es ungewöhnlich ist, solches bei einem Wettbewerb zu erleben.

Musik im Alltag

Für uns ist Singen und Musizieren etwas Alltägliches, Musik ist und war immer wichtig beim „Goasinga Schmied“. Schon in der Quellmalz-Sammlung (1940-42) finden sich Lieder, die von unseren Vorfahren gesungen wurden. Wir haben es von frühester Kindheit an erlebt, dass Töne und Klänge im Tagesablauf eingebunden sind und es eine besondere Art des Miteinanders ist. Spontan und ungezwungen, manchmal täglich und dann wieder ein paar Tage Pause – so muss man sich das vorstellen. Wenn wir dann aber für einen Auftritt proben, fällt es manchmal nicht leicht, die Musik in den Vordergrund zu stellen. Da werden Unstimmigkeiten und Sticheleien ausgetragen und es braucht Ermahnungen, die zur Musik zurückführen. Proben in der Familie ist etwas ganz anderes als proben mit Freunden oder in der Musikkapelle. Man steht sich als Familie einfach viel näher.

Schmied G'sang & Musig

Im umgangssprachlichen „Musig måchn “ wird Singen als integrativer Bestandteil angesehen, deshalb soll es nicht verwundern, dass wir als „Schmied-Musig“ hauptsächlich singen. Dass wir uns dabei auch selbst instrumental begleiten, hat praktische Gründe. So geben etwa die (besonders kreativen und immer am gitarrentechnisch äußersten musikalischen Limit gehaltenen) Vorspiele unseres Vaters Robert häufig Anlass zu Lachanfällen, Kopfschütteln und geistreichen Kommentaren und werden dann beim Vorsingen (aus Umweltschutzgründen) meist weggelassen.

Musik als Festtag

Beim heurigen Südtiroler Volksmusikwettbewerb in Auer haben wir mit Flügelhorn, zwei Hörnern, Tuba, Hackbrett und Harfe gemeinsam musiziert. Das war wieder so ein Festtag. Und wir „Gschwistrat“ – also die vier Kinder – haben dort gesungen.

So wie im wirklichen Leben auch, wird Alltägliches erst durch einen Festtag zu etwas Besonderem.

Kontakt:
Robert Schwärzer
+39 335 221376

DE JUNGA OIDBOARISCH'N

– der Name ist Programm!

Die beiden jungen Sänger aus Pöttmes und Aindling inmitten des idyllischen Wittelsbacher Landes, Georg und Christian wollen die altbairische und kernige Wirtshausmusik wieder aufleben lassen.
In Ihrer altbairischen Tracht ziehen die beiden 24-jährigen als waschechte Wirtshausmusikanten durch ganz Bayern und sind genau genommen überall dort, wo es Freibier, lustige Leit, fesche Madln und a rassige Musi und G'sang gibt.

Foto: Ralf Wilschewski/BR

Im Wirthaus unterwegs

Spitzzüngige Gstanzln

Mit ihren Liedern, Gstanzln und Couplets nehmen sie alles und jeden aufs Korn. Von den g'standenen Mannsbildern bis zu den bissigen Weiberleut, vom Bürgermeister bis hin zum Pfarrer- und zu guter Letzt auch sich selbst. Gespielt wird auf verschiedensten Arten von Feierlichkeiten, wo es a Musi, Witz und G'sang braucht, sprich in Bierzelten, auf Geburtstagen, Firmenfeiern, Muiskantentreffen, Hochzeiten, Scheidungen etc.. Aber nicht zuletzt auch auf Volksmusikwettbewerben wie dem Alpenländischen Volksmusikwettbewerb des TVM im Oktober 2018, bei dem sich die beiden das Prädikat ausgezeichnet mit Auftritt am großen Festabend erspielt und ersungen haben.

Der Alpenländischer Volksmusikwettbewerb als Höhepunkt

Noch heute schwärmen Georg und Christian von diesem auf so vielen Ebenen unvergesslichen Wochenende in Innsbruck. Angefangen von den vielen wunderbaren Menschen, dem einmaligen Flair Innsbrucks, den herausragenden Musik- und Gesangsgruppen, den herrlich zünftigen Abenden und am Ende des Tages auch dem Auftritt beim Festabend im Congress Innsbruck mitsamt seiner atemberaubenden Akustik. Ordentlich stolz waren die beiden schon nach diesem Erlebnis und Erfolg und zuhause wurden Freunde und Familie scherzhafter Weise mit einem Gstanzl aus der Feder des Großmeisters und Idol der beiden, dem Roider Jackl, begrüßt, dessen Text folgendermaßen lautet:

„Iaz miassma aufhern zum Singa, sunst wern ma berühmt und griang aa a so a Denkmal, do wo as Wasser rausrinnt."

Aufhören zum Singen werden die Beiden aber noch lange nicht, so viel steht fest, denn die Musi und der G'sang sind für die beiden was ganz Besonderes!

Foto: Seesick Visuals

De junga Oidboarischen beim Festabend des Alpenl. Volksmusikwettbewerbes im Jahre 2018

Kontakt:
Georg Krammer
Mobil: +49 152 26203942
Mail: georg-krammer@outlook.de

FAMILIENMUSIG STECHER

Man glaubt es kaum ...

...wie schnell die Zeit vergeht. Beim Verfassen dieser Zeilen wurde uns bewusst, dass wir als Familienmusig Stecher schon seit fast 20 Jahren miteinander musizieren. Die Anfänge führen uns in das Jahr 2003 zurück, wo wir beim Handwerksadvent in Matrei mitwirken durften. Damals war die „Gang“ allerdings noch nicht vollständig, denn es fehlten die beiden jüngsten Familienmitglieder. Diese durften zu dieser Zeit bereits ihre ersten Volksmusikerfahrungen beim gemeinsamen Besuch der Musizierwoche in Rotholz sammeln und vervollständigen seit dem Jahr 2004 die Gruppe. An dieser Stelle möchten wir gerne erwähnen, dass Joachims damaliger Harmonikalehrer Peter Margreiter ebenso eine wichtige Rolle bei der Gründung spielte, da er die Zusammensetzung unserer Instrumente als ideale Volksmusikbesetzung erkannte und unsere junge Familienmusik sogleich unter seine Fittiche nahm. Anfangs musizierten wir in folgender Besetzung: Geige (Martina), steirische Harmonika (Joachim), Hackbrett (Anne-Sophie), Gitarre (Anni und Felicitas) und Kontrabass (Bernhard). Über die Jahre kamen immer wieder neue Instrumente, wie Querflöte, Harfe und Klarinette hinzu und auch an der Zusammensetzung wurde experimentiert. So entstand unter anderem ein Harfenduo oder ein Gitarrentrio mit Kontrabassbegleitung.

Foto: privat

Besondere Meilensteine und Höhepunkte

2006 stellten wir uns dann unserer ersten großen Herausforderung und nahmen am 18. Alpenländischen Volksmusikwettbewerb in Innsbruck teil, wo wir das Prädikat „Sehr gut“ erhielten. Zwei Jahre und viele Proben später gelang uns dann die ersehnte „Auszeichnung“. Auch hier gilt unser Dank unserem damaligen Betreuer und Unterstützer Peter. Aufgrund dieses Erfolges durften wir unter anderem beim Adventsingen in der Nürnberger Meistersingerhalle auftreten. Dieser und mehrere Auftritte in Wien bildeten einige unserer größten Höhepunkte, an die wir sehr gerne zurückdenken. Zudem dürfen hier die vielen schönen Momente, sowie die oftmals „schlaflosen“ Nächte auf Seminaren im ganzen Alpenraum nicht fehlen. Dort konnten wir viele wertvolle Tipps von ausgezeichneten ReferentInnen sammeln und unser Repertoire stetig erweitern. Stellvertretend möchten wir hier Stefanie Unterberger und Alexandra Pallhuber nennen. Es sind dort auch viele wunderbare Musikantenfreundschaften entstanden.

Foto: privat

jung – jünger – am jüngsten

Erwähnenswert ist auch, dass in unserer Familie nach wie vor über drei Generationen die gemeinsame Leidenschaft zur Volksmusik gelebt wird, auch wenn wir ab 2013 auf das Mitspielen unserer lieben Anni aufgrund ihrer beginnenden Krankheit verzichten mussten. Diese verschlimmerte sich über die Jahre weiterhin, sodass wir uns heuer im Frühling schweren Herzens von ihr verabschieden mussten. Unvergessen bleiben die vielen gemeinsamen Stunden – vor allem die heiteren Proben werden uns noch lange in Erinnerung bleiben und uns bei so mancher Spielerei begleiten.

Kontakt:
Joachim Stecher
+43 650 3523091

Zipfer

Einen Anlass für ein lautes Prost liefern.

Urtypisch Zipfer.

GITARREN LOUNGE DUBSEK

GITARREN LOUNGE & FACHWERKSTATT

Die **Dubsek Gitarrenlounge** lässt das Herz eines jeden Gitarristen/in höher schlagen. Ob Konzert-, Western- oder E-Gitarre, bei der großen Auswahl an Schüler und professionellen Instrumenten ist für jeden Musiker etwas dabei. Außerdem führen wir in unserer hauseigenen Gitarrenwerkstatt sämtliche Reparatur- und Wartungsarbeiten an Ihrer Gitarre gerne für Sie durch.

Gitarren Lounge Dubsek

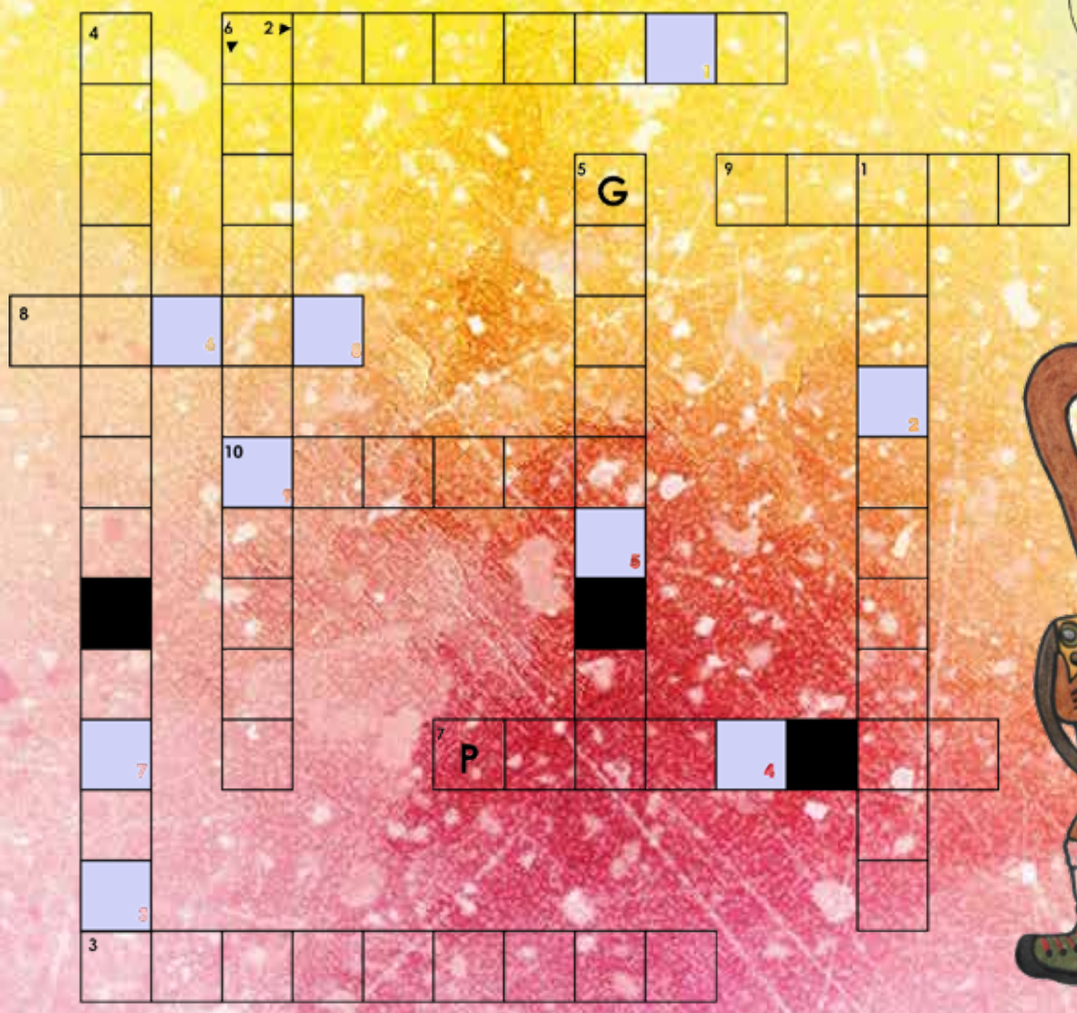
Andreas - Hofer - Straße 19
Tel.: 0512 58 73 02

www.dubsek.at

Hanika Gitarren
Höfner
Martin & Co EST. 1833
CRAFTER
Ibanez
Guitarres Camps
Alhambra GUITARRAS
F
Sigma Guitars EST. 1970
Larrivée MAKERS OF FINE GUITARS
uvm.

Gsugsis Welt

Volksmusikspaß für Jung und Alt



Bisch du tirolerisch?

Das ultimative Tirol - Quiz!

1. Was ist rund, besteht aus Semmeln und Speck und schwimmt in einer Suppe?
2. Was hat vier Beine, ist grau und lebt im Sommer auf der Alm?
3. Welche Hose trägt ein Musikant? Sie muss niemals gewaschen werden.
4. Welche Sehenswürdigkeit von Tirol hat vergoldete Schindeln?
5. Wie sagt man auf tirolerisch „Hallo"?
6. Was findet man auf vielen Tiroler Bergspitzen?
7. Wie sagt man auf tirolerisch „Auf Wiedersehen"?
8. Wie heißen der Obmann und der Ehrenobmann des Tiroler Volksmusikvereins mit Vornamen?
9. Wie heißt der Landespatron Tirols? Der heilige...
10. Tirol isch lei oans, isch a Landl a...

1 2 3 4 5 6 7 8 9

Typisch (süd)tirolerisch!

Das Raffele

Das Raffele ist ein Vorfahre unserer heutigen _____ . Im Gegenteil zur Zither wird das Raffele mit einem _____ geschlagen, das klingt dann ganz besonders und _____ ! Das heutige Raffele hat meistens drei _____ und ist meist in einer _____ zu hören. Man kann das Raffele aber auch _____ spielen, dann wird man meistens von einer _____ begleitet.

Lösungswörter: solistisch, einzigartig, Saiten, Stubenmusik, Gitarre, Plektron, Zither

Was ist das Lieblingsinstrument der ...

... SchweizInnen: das Matterhorn

... FinnInnen: die Posauna

... AllgäuerInnen: das Nebelhorn

... FriseurInnen: die Haarmonika und das Lockenspiel

... BahnliebhaberInnen: die Zugposaune

... SektliebhaberInnen: das Piccolo

... UnzufriedenenInnen: die Maultrommel

... StraßenbahnfahrerInnen: das Trambourin

AUSSERFERNER VOLKSMUSIKSTAMMTISCH

– eine Erfolgsgeschichte

Um die Volksmusik im Außerfern zu beleben, wurde 2014 der ersten Außerferner Volksmusikstammtisch ins Leben gerufen. Damals trafen sich viele Musikbegeisterte im Gasthof „Schluxen“ in Pinswang. Dabei packten nicht nur bestehende Gruppen ihre Noten und Instrumente aus, sondern allen LiebhaberInnen der traditionellen Volksmusik wurde hier die Gelegenheit geboten, selbst musizieren oder singen zu können. Das zwanglose gemeinsame Musizieren steht dabei im Mittelpunkt.

Foto: Klaus Wankmiller

Zwei Klarinettisten, die sich beim Außerferner Volksmusikstammtisch gefunden haben

Im Gegensatz zu anderen, regelmäßig an einem Ort stattfindenden SängerInnen- und MusikantenInnentreffen wollten wir dabei ganz bewusst den Ort und die unterschiedlichen Talschaften des Bezirkes Reutte wechseln, um möglichst vielen Volksmusikfreunden die Möglichkeit zu einem Auftritt zu ermöglichen.

Außer im „Schluxen“ in Pinswang fanden Volksmusikstammtische im Hotel „Lech.Life“ in Wängle, in der „Schrofenhütte“ in Jungholz, im Gasthof „Goldenes Lamm“ in Weißenbach am Lech, im Hotel „Tiroler Zugspitze“ in Ehrwald, im Gasthof „Zur Geierwally“ in Elbigenalp, im „Schwarzen Adler“ in Vils, in der „Hirschbachalm“ in Höfen, im Hotel „Alpina Regina“ in Biberwier, im Gasthof „Post“ in Schattwald, in der „Bärenfalle“ in Musau und im Landgasthof „Kaiserkrone“ in Elmen statt.

Foto: Klaus Wankmiller

Das gemeinsame Singen gehört zum Volksmusikantenstammtisch dazu

25jähriges Jubiläum!

Am 13. Mai 2022 wurde zur 25. Veranstaltung dieser Art eingeladen. Bei diesen Volksmusiktreffen wird nicht nur flott aufgespielt, sondern auch gesungen und natürlich getanzt. Das gemeinsame Singen aus den Liedheften des Tiroler Volksmusikvereins wird dabei genauso gepflegt wie die heimische Mundart mit lustigen, aber auch besinnlichen und nachdenklichen Gedichten. Erfreulicherweise haben sich in der letzten Zeit immer mehr Gasthäuser dazu bereiterklärt, solche Volksmusikveranstaltungen zu unterstützen. In Elmen fand sich sogar eine Volksmusikantin aus Frankreich ein und präsentierte traditionelle Weisen auf ihrem Akkordeon.

Immer wieder kommen SchülerInnen der Landesmusikschule Reutte-Außerfern mit ihren Lehrkräften. Zudem finden sich gerne Volksmusikfreunde aus dem benachbarten Allgäu ein. So wird diese Reihe auch in Zukunft fortgesetzt und das nächste Treffen ist bereits geplant.

EIN FEST DER TRADITIONELLEN VOLKSMUSIK

3. Ausserferner Volksmusiktag

Beim dritten Außerferner Volksmusiktag kamen alle FreundInnen der traditionellen Volksmusik auf ihre Kosten. Am Pfingstmontag wurde der sehr gut besuchte Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Anna in Reutte von einem Bläserquartett mit Lehrkräften der Landesmusikschule Reutte-Außerfern und dem Duo Evi & Maria stimmungsvoll gestaltet.

Vikar Joemon Varghese nahm in seiner Predigt immer wieder auf die Verbindung von Musik und dem Heiligen Geist Bezug. Der Gottesdienst war den verstorbenen Mitgliedern des Tiroler Volksmusikvereins gewidmet.

Foto: Klaus Wankmiller

Stimmungsvolle Klänge mit einem Bläserquartett der Landesmusikschule Reutte-Außerfern beim 3. Außerferner Volksmusiktag

Volksmusikfrühschoppen im Salzstadel

Anschließend trafen sich die VolksmusikantInnen zum musikalischen Frühschoppen im Salzstadel bei der Ehrenberger Klause. Den Auftakt machte die „ElHuWi-Tanzlmusig“, die schneidig Landler, Polkas und Märsche aufspielte. Abgelöst wurden sie von der „Goachtbergmusig“ und dem Trio „Spätlese“. Traditionelle Volkslieder präsentierten der Lechtaler Viergesang und der Frauenchor „Chorisma“ unter der Leitung von Eveline Pfeifer. Ernst Rainer moderierte die Gruppen und führte durch den kurzweiligen Nachmittag. Bei diesem SängerInnen- und MusikantenInnentreffen wurde das Singen und Musizieren im Gasthaus wiederbelebt und so mancher Gast, der nach dem Besuch der Highline 179 von den Klängen angelockt wurde, fand Gefallen an der echten Volksmusik.

Foto: Klaus Wankmiller

Volkslieder mit dem Frauenchor „Chorisma“ unter der Leitung von Eveline Pfeifer

Foto: Barbara Wankmiller

ZUM AUTOR
Klaus Wankmiller

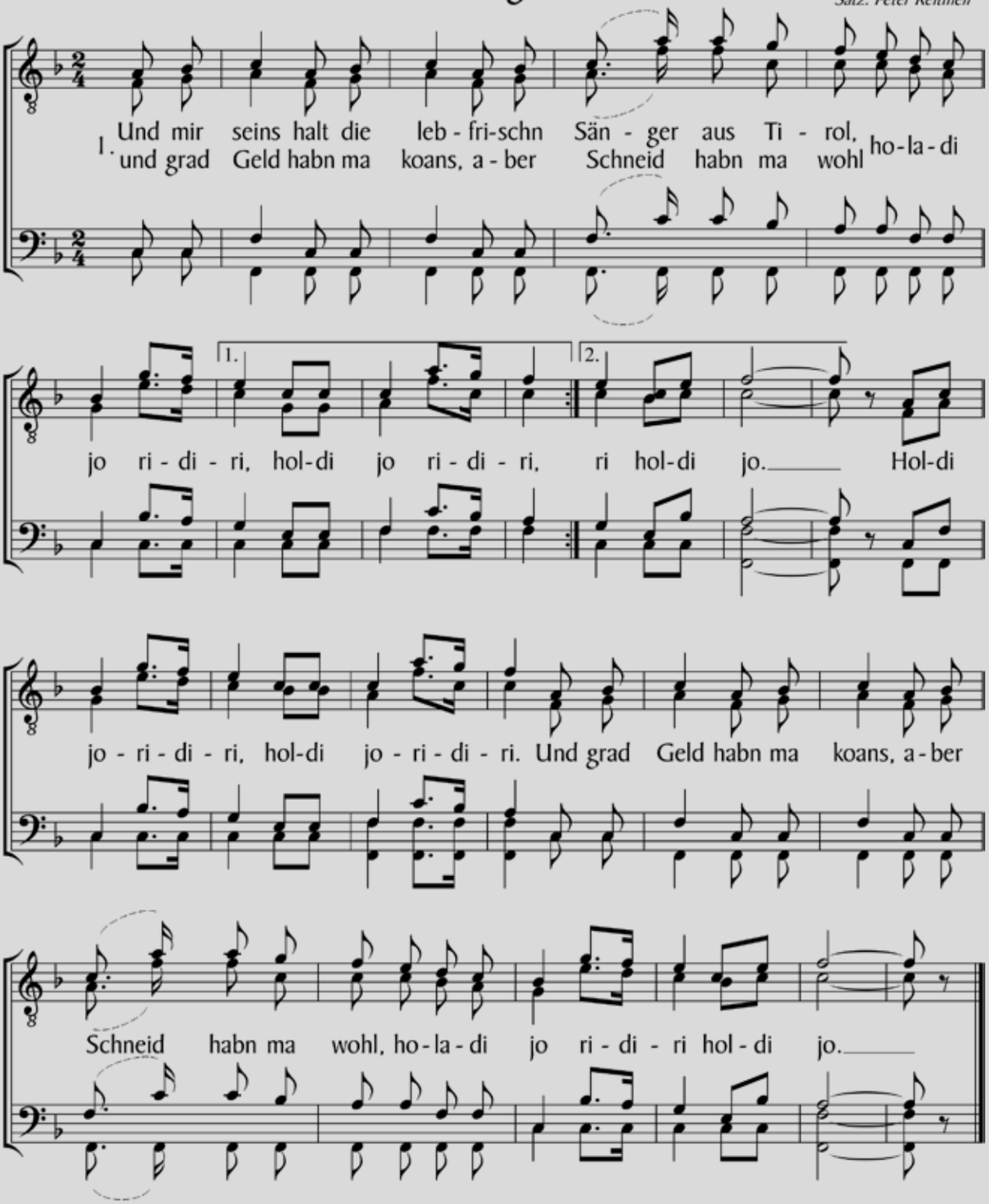
Rektor an der GS Pfronten, Geiger, Bratschist und Kontrabassist, Schriftführer des Tiroler Volksmusikvereins und Gebietsreferent für den Bezirk Außerfern

STÜCK*WEIS*

Damit's nicht immer dasselbe Lied ist:
Hier gibt's stückweise Zusammengetragenes zum Erproben –
vielleicht bei einem der angekündigten Seminare?

Und mir seins halt die lebfrischn Sänger aus Tirol

Südtirol
Satz: Peter Reitmeir



2. Schreit der Huhne in da Fruah, geaht der Tag schon wieder an, hola...
Treibn mas aufi auf die Alm unsre Kuahlan, unsre Kalm, hola...

3. Sein ma drobn auf der Alm, hei, da gehts fei lustig zua, hola...
Tean ma singen, tanzn und schrein, gebn da Sennerin koa Ruah, hola...

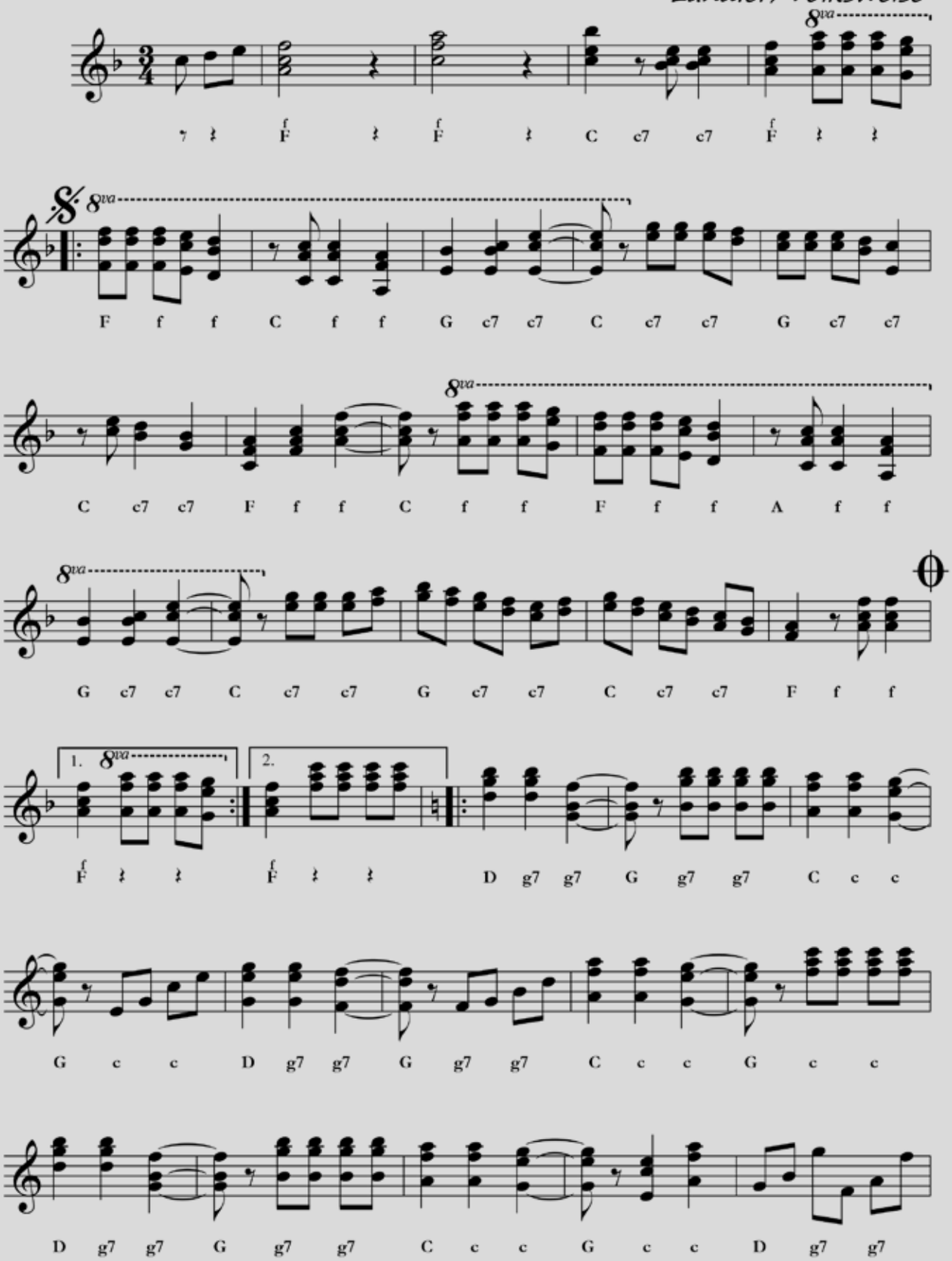
Aus dem Liedgut der Familie Oberhöller

Aus dem Tiroler Notenstandl:
Heft 30, Mir frischen Tiroler

Steirische Harmonika / 4-reihig

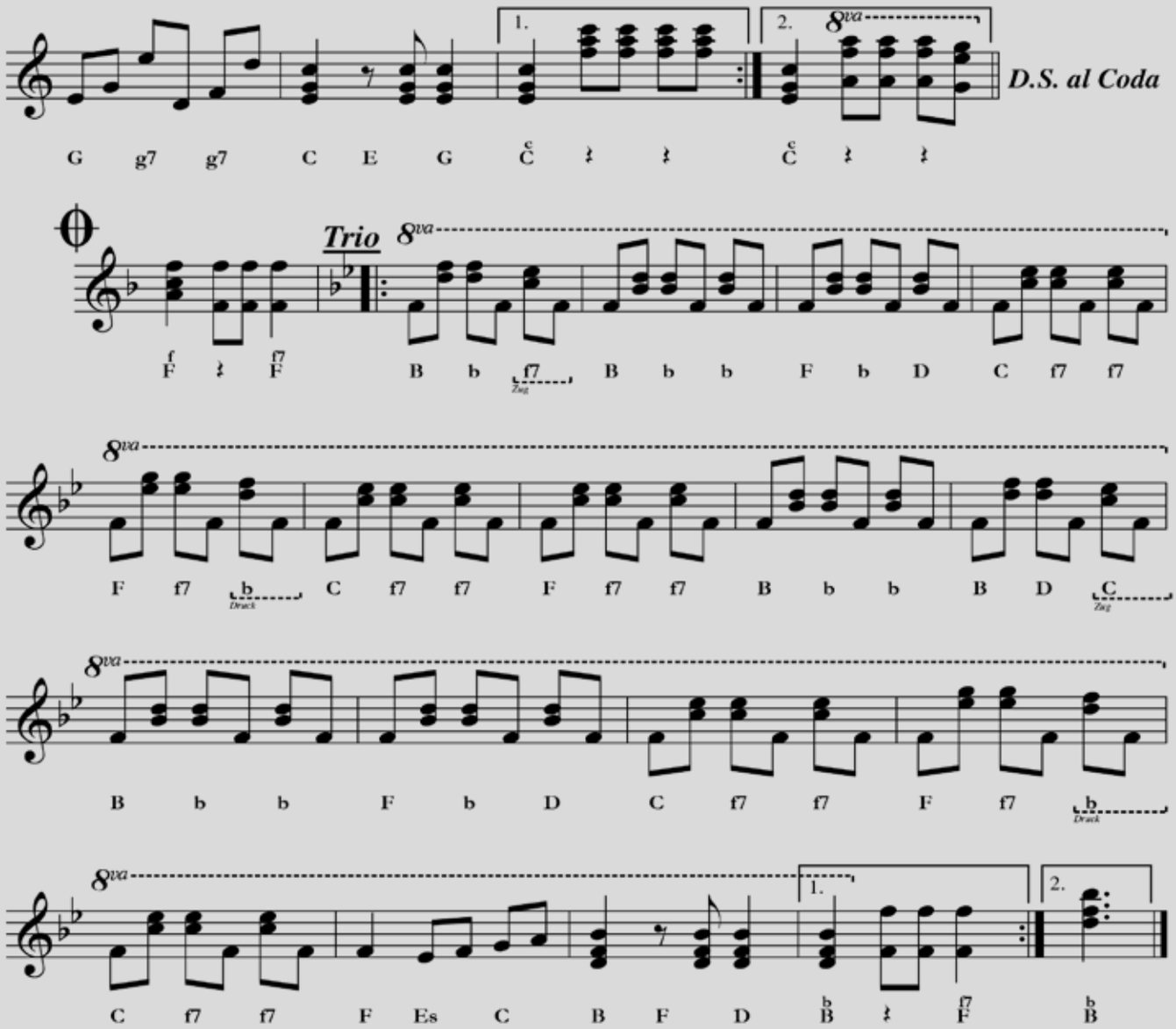
Tirolerisch g´spielt

Landler/Volksweise



Tirolerisch g´spielt 2014 / www.tiroler-volksmusikverein.at

Tirolerisch g´spielt

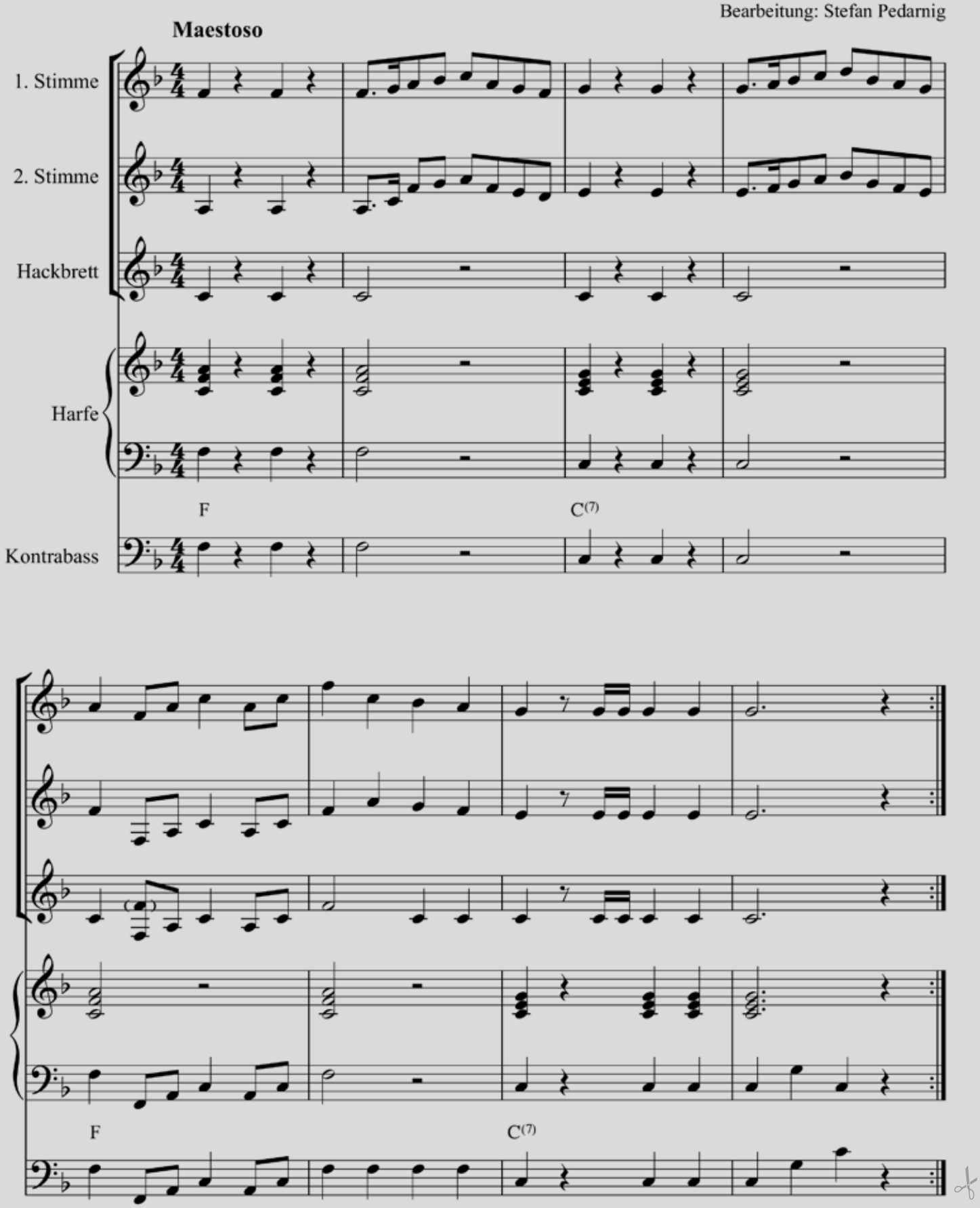


Aus dem Tiroler Notenstandl:
Tirolerisch g'spielt, Heft 22, Folge 1

Tirolerisch g´spielt 2014 / www.tiroler-volksmusikverein.at

Kirchenzug-Marsch

Sonnleithner-Sammlung, T XIII /1, Kreis Bozen,
Einsender: Franz Überbacher (1795-1853)
Bearbeitung: Stefan Pedarnig



2

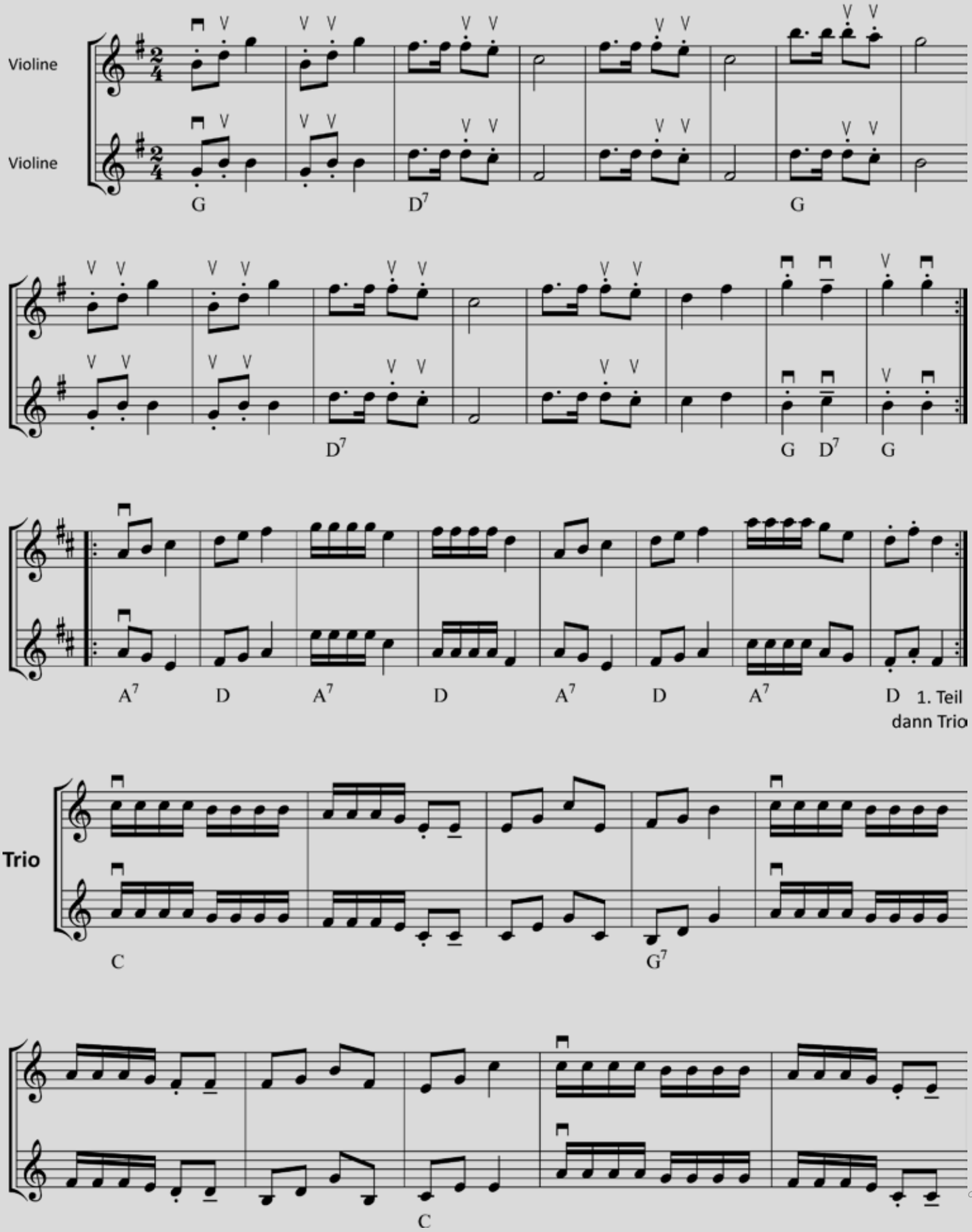
Kirchenzug-Marsch

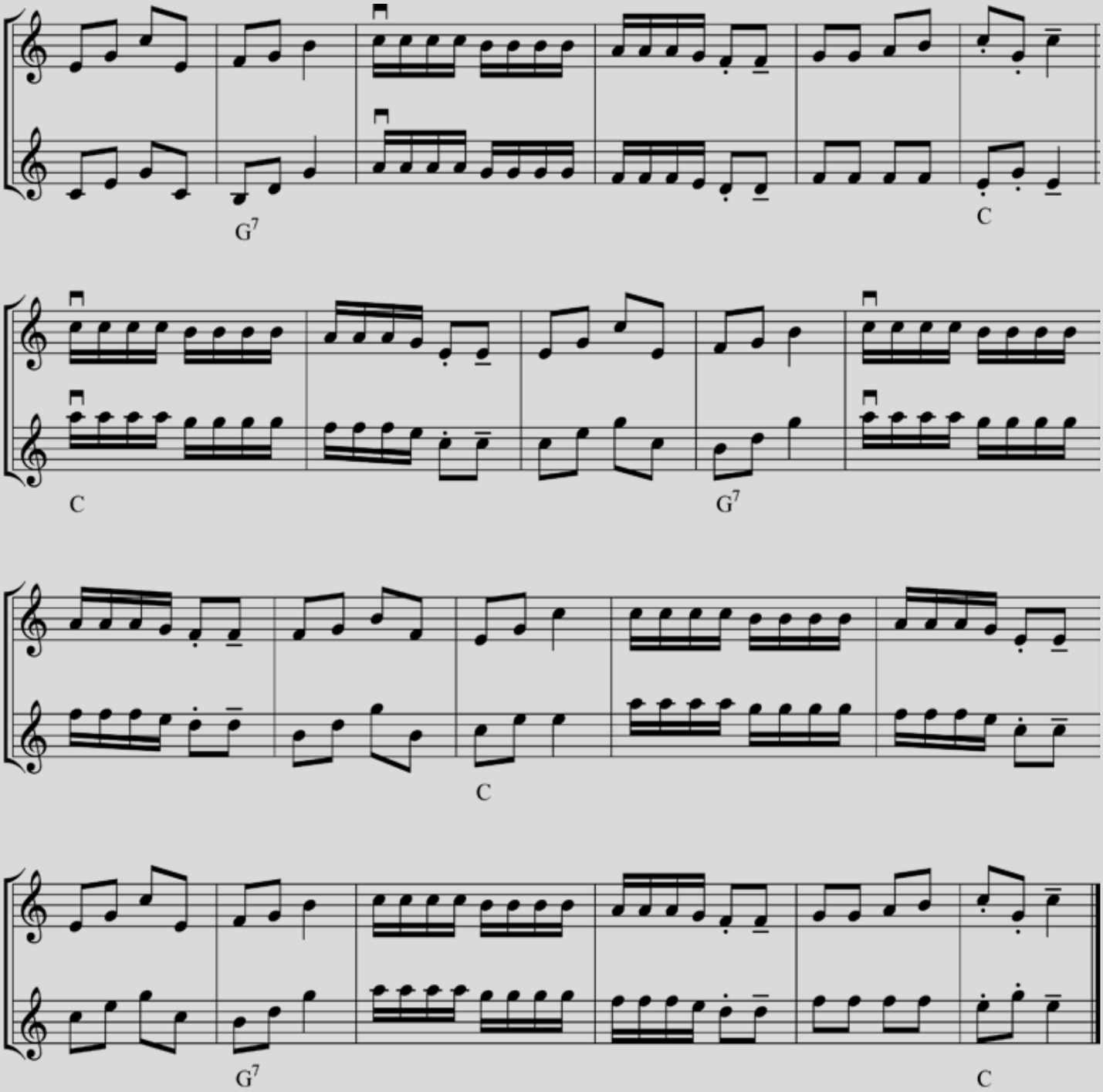
F
pizz.
C(7)
F

C(7)
F
arco
B♭
F/C
C
F

Mein erster Geigenboarischer

Waltraud Reitmeir

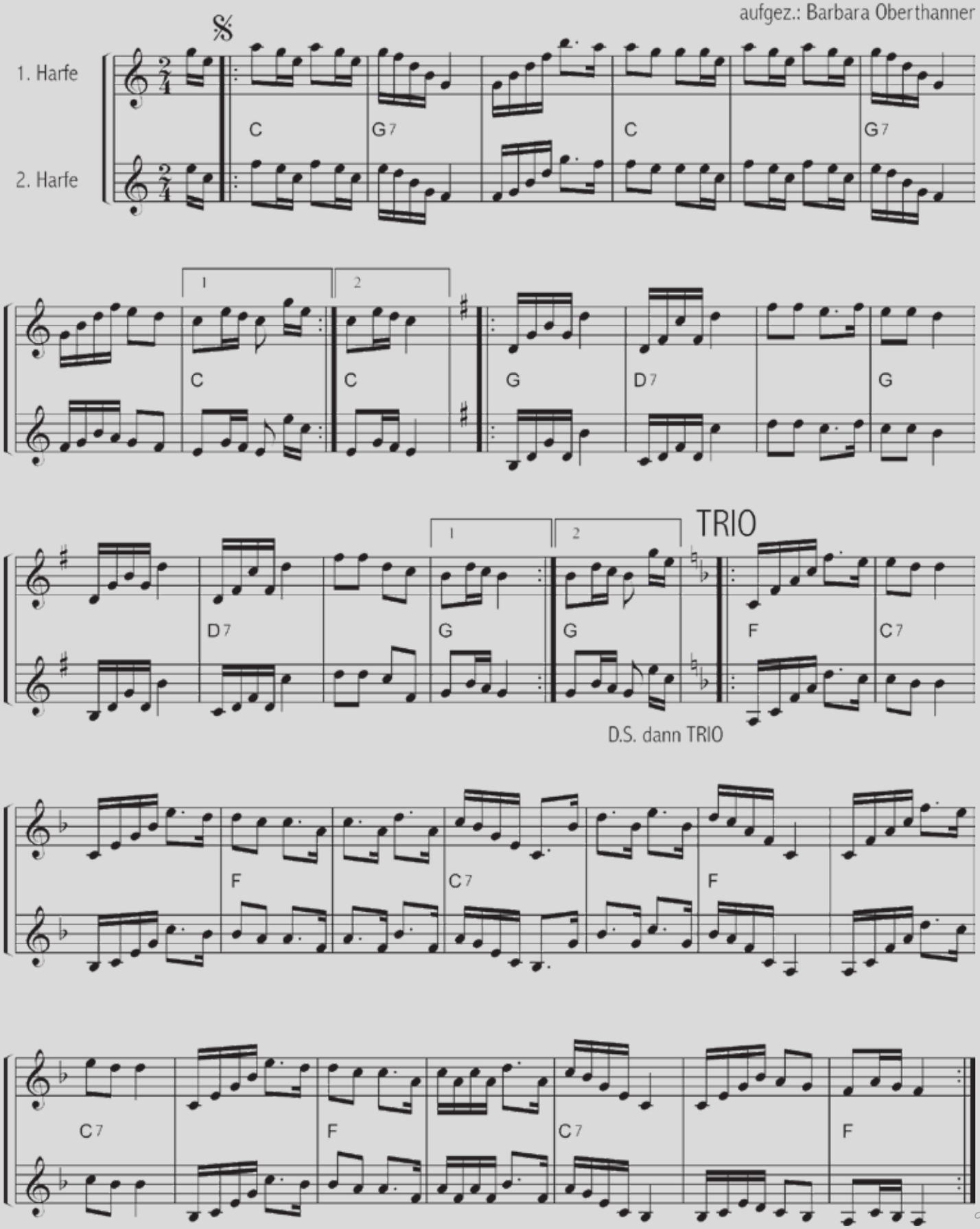




Aus dem Tiroler Notenstandl:
Mein erstes Geigenheftl, Heft 43

's erste Busserl

Toni Moser
aufgez.: Barbara Oberthanner



Aus dem Tiroler Notenstandl: Harfenduostücke, Heft 44, Folge 1

PARTYSERVICE

In Ihrem SPAR-Markt bestelle
oder online unter
www.spar.at/partyservice

Fein, dass es das noch gibt ...

... die frisch im Markt zubereiteten Köstlichkeiten von SPAR.

Große Feste ohne große Mühe! Wählen Sie einfach aus: verschiedene, köstliche Feinkostplatten und Partybrezen, Jourgebäck-Variationen, Jumbobaguettes oder Riesenkornspitz sowie Petit Four-Platten, die wir frisch für Sie zusammenstellen! Durch die Vorbestellung sparen Sie Zeit und Mühe und können sich entspannt Ihren Gästen widmen. Selbstverständlich bereiten wir auch Feinkostplatten nach Ihren persönlichen Wünschen zu! Nähere Infos in Ihrem SPAR-Markt.

SPAR

PROBE*WEIS*

Achtung

Wegen der gesetzlich geltenden Einschränkungen aufgrund der Corona-Krise können die hier angeführten Veranstaltungen, Seminare, etc. entfallen entfallen bzw. sich die gesetzlich vorgegebenen Zutrittsnachweise ändern.

Auf der Homepage des Tiroler Volksmusikvereins (www.tiroler-volksmusikverein.at) erhalten Sie dazu immer die aktuellsten Informationen. Wir bitten um Verständnis!

ANMELDUNG NORDTIROL

Die Anmeldeformulare für alle Seminare in Nordtirol finden Sie auf der Homepage des Tiroler Volksmusikvereins: http://www.tiroler-volksmusikverein.at.

ANMELDUNG SÜDTIROL

Die Anmeldeformulare für alle Seminare in Südtirol finden Sie zum Ausdrucken auf der Homepage des Südtiroler Volksmusikkreises: http://www.volksmusikkreis.org.

Bei Bedarf können die Anmeldeformulare auch zugeschickt werden. Bitte wenden Sie sich in diesem Fall an das Vereinsbüro: E-Mail: info@volksmusikkreis.org, Postadresse: Südtiroler Volksmusikkreis, Dominikanerplatz 7, I-39100 Bozen, Tel.: +39 0471 970555, Fax 980922.

Büroöffnungszeiten: Mo bis Fr, 08:00 bis 12:00 Uhr, 13:00 bis 15:00 Uhr

SINGWOCHENENDE ROSSMOOS

Singwochenende… für alle, die gerne singen und für Kleingruppen!

Ein Singwochenende der besonderen Art in gemütlicher Atmosphäre im Alpengasthof Roßmoos in Alpbach.

Termin: Freitag, 11. November – Sonntag, 13. November 2022
Ort: Alpengasthof Roßmoos Alpbach
ReferentInnen: Magdalena Außerlechner, Sabrina Haas, Joch Weißbacher, Christian Wegscheider, Steffi Holaus und als Gast Poidl Breinlinger aus Salzburg

Anmeldung & Ausschreibungsdetails: **www.tiroler-volksmusikverein.at**
Anmeldeschluss: 15. September 2022
Infos: Steffi Holaus, s.holaus@tsn.at

Foto: TVM, Seesick Visuals

Es gelten die zum Veranstaltungszeitpunkt gesetzlich vorgeschriebenen Zutrittsnachweise und COVID-19 Sicherheitsmaßnahmen.

FOTO: ORF

Blasmusik aus dem Studio 3!

„Platzkonzert im Livestream" bringt Tiroler Kapellen ins ORF Studio 3 und direkt ins Wohnzimmer.

Je eine Stunde Blasmusik live gibt es monatlich aus dem ORF Studio 3 zu hören. Alle Tiroler Kapellen konnten sich dafür bewerben, neun Gewinner aus den neun Bezirken haben die Chance, für ein großes Live-Publikum zu spielen.

BLASMUSIK VERBAND TIROL

Ab 20 Uhr streamen heißt es am …

11.09.22	Musikkapelle Galtür
02.10.22	Stadtmusikkapelle Kufstein
23.10.22	Musikkapelle Silz
13.11.22	Musikkapelle Trins

Begrenzte Plätze direkt im Studio 3 unter vorheriger Anmeldung verfügbar – Formular bitte über tirol.orf.at oder www.blasmusik.tirol ausfüllen!

www.blasmusik.tirol

Blasmusikverband Tirol blasmusikverbandtirol YouTube https://tinyurl.com/92u6wtw8

SEMINAR FÜR HOSENSACKINSTRUMENTE … UND ALL'S WAS NO SCHIAN KLINGT

Der Tiroler Volksmusikverein lädt zum Hosensackinstrumentenseminar nach Schönberg ins Stubaital ein.

Foto: TVM

Termin: Freitag 18.11. (18:00 Uhr) – Sonntag, 20.11.2022
Ort: Hotel Gasthof Handl/ Schönberg im Stubaital
ReferentInnen: Kurt Posch (Vbg.);
Manfred Russmann (OÖ) Maultrommel;
Otto Dellago (ST) Mundharmonika, Gitarre;
Susanne Fritz (T) Raffele;
Gernot Niederfriniger (ST) Schwegel, Raffele, Okarina, Zither;
Anita Staltmeier (B) Gitarre; Rainer Gruber (B) Akkordeon;
Sonja Steusloff-Margreiter (T) Kontrabass;
Peter Margreiter (T) Steirische Harmonika, Akkordeon

Seminarbeitrag: € 75 für Erwachsene, € 65 Kinder (bis 14 Jahre); € 5 Ermäßigung für TVM-Mitglieder (Storno-/Bearbeitungsgebühr p.P./ab Zusage: € 40; ab 1 Woche vorher 100% vom Kursbeitrag)
Anmeldung & Ausschreibungsdetails: **www.tiroler-volksmusikverein.at**
Anmeldeschluss: 24. September 2022 – Begrenzte Teilnahmeplätze!
Infos: Sonja Steusloff-Margreiter, s.steuma@gmail.com, +43 (0)664 5061850 (Mo.-Fr.)

Es gelten die zum Veranstaltungszeitpunkt gesetzlich vorgeschriebenen Zutrittsnachweise und COVID-19 Sicherheitsmaßnahmen.

SINGEN UND MUSIZIEREN IM ADVENT

Termin: Samstag, 26.11. – Sonntag, 27.11.2022
Ort: Haus der Familie/Lichtenstern am Ritten
Kursleitung: Gernot Niederfriniger und Ilse Unterlechner
ReferentInnen: Johanna und Elias Mader, Johanna Springeth, Viktor Canins, Bernadette Kathrein, u.a.

Foto: Südtiroler Volksmusikkreis

Seminarbeitrag: 35 € für Erwachsene / 25 € für Kinder, zuzüglich Unterkunft und Verpflegung
Anmeldung & Ausschreibungsdetails: ab September im Haus der Familie/Lichtenstern , info@hdf.it , **www.hdf.it**
Anmeldeschluss: Anfang November 2022
Infos: Südtiroler Volksmusikkreis; info@volksmusikkreis.org oder +39 0471 970555

Es gelten die zum Veranstaltungszeitpunkt gesetzlich vorgeschriebenen Zutrittsnachweise und COVID-19 Sicherheitsmaßnahmen.

Foto: A. Schönherr/TVM

Tiroler Volksmusikverein

TVM

JETZT NEU!

Mitgliedschaft für Musikgruppen, Gesangsgruppen und Chöre möglich!

Aufgrund der großen Nachfrage können ab sofort Musik- und Gesangsgruppen sowie Chöre eine Mitgliedschaft beim Tiroler Volksmusikverein beantragen.

VORTEILE

Jedes Gruppenmitglied

- erhält vier Mal pro Jahr die Mitgliederzeitschrift „G´sungen & G´spielt"
- erhält eine Mitgliedskarte und somit Vergünstigungen bei ausgewählten Veranstaltungen, Seminaren und Fortbildungen
- erhält Sonderkonditionen bei unseren Partnerbetrieben
- erhält Ermäßigungen beim „Tiroler Notenstandl"
- erhält einen monatlichen Newsletter mit Veranstaltungshinweisen und Informationen
- erhält ein Mitgliederabzeichen
- hat die Möglichkeit, Leihinstrumente zu mieten

... jedes Gruppenmitglied ist somit Vollmitglied!

Jede Gruppe bzw. jeder Chor

- erhält eine exklusive Präsentationsmöglichkeit auf der Homepage des Tiroler Volksmusikvereines (es werden ausschließlich nur Mitgliedergruppen des TVM aufgelistet und im Netz vorgestellt)
- kann sich im Rahmen eines Selbstportraits in der Rubrik „Stellt's enk vor" im Mitgliedermagazin präsentieren
- erhält die Möglichkeit der Vorstellung von CD-Neuerscheinungen im Mitgliedermagazin „G'sungen & G'spielt"
- erhält kostenlose Beratung, Hilfestellung und Auskunft in volksmusikalischen Fragen

Mitglied werden ... zahlt sich aus!

Mitgliedertarife:

Einzelmitgliedschaft	20,00 €	Familienmitgliedschaft	35,00 €
Gruppe/2 Personen	35,00 €	Gruppe/3 Personen	50,00 €
Gruppe/4 Personen	65,00 €	Gruppe/5 Personen	80,00 €
Gruppe/6 Personen	95,00 €	Gruppe/7 Personen	110,00 €
Gruppe/8 Personen	125,00 €		
Chor (bis 20 Personen)	150,00 €	Chor (ab 21 Personen)	250,00 €

Infos & Online-Anmeldung unter **www.tiroler-volksmusikverein.at**
Mach mit und werde Mitglied!

BARBARA BETSCHART

Die erste Geige aus der Schweiz

Nach langem Warten steht endlich wieder der Alpenländische Volksmusikwettbewerb vor der Tür. Ausgewählte JurorInnen aus dem ganzen Alpenraum sind bereit, jungen MusikantInnen und SängerInnen wertvolle Tipps mit auf deren musikalischen Weg zu geben. Erfreulich ist, dass auch immer wieder Gruppen aus der Schweiz an diesem renommierten Wettbewerb teilnehmen. Im Team der JurorInnen ist die Schweiz ebenfalls wieder vertreten: Barbara Betschart ist Expertin für Volksmusik, speziell für die Volksmusik aus der Schweiz.

Barbara Betschart wohnt in Gonten und Schwyz im Kanton Schwyz (=Zentralschweiz). Sie ist leidenschaftliche Musikerin und gleichzeitig Geschäftsführerin vom ROOTHUUS GONTEN, welches das Zentrum für die Appenzeller und Toggenburger Volksmusik ist. Die studierte Geigerin spielt in diversen Besetzungen sowohl klassische als auch Volks-Musik. Neben ihrer Leidenschaft zur Klassik ist die Appenzeller Volkskultur seit ihrer Kindheit ein ständiger Begleiter. Barbara hatte das große Glück, viele der leider bereits verstorbenen legendären MusikantInnen noch live erlebt zu haben. Das hat sie als Kind und auch später als jugendliche Geigenspielerin sehr beeindruckt und inspiriert. Seit 2012 ist sie Mitglied der „Brandhölzer Striichmusik“. Was Barbara Betschart sonst noch mag?- Begegnungen mit Menschen und Musik, die Natur und natürlich die traditionelle Schwyzer Fasnacht.

Welche Rolle spielt die Volksmusik in deinem Alltag?
Die Volksmusik spielt eine zentrale Rolle in meinem Alltag. Erstens kümmern wir uns im ROOTHUUS GONTEN um die instrumentale und vokale Volksmusik rund um den Säntis und zweitens spiele ich als Geigerin neben klassischen Konzerten auch sehr viel Volksmusik.

Was ist typisch für die Volksmusik aus deiner Region?
In der Schweiz findet verschiedenste Volksmusik auf engstem Raum statt. Je nach Gegend prägen in der Schweiz Besetzung, Instrumentierung, Virtuosität, Harmonik, Gesang und natürlich auch die Vokalisierung die regionalspezifische Volksmusik.

Foto: privat

Wie bist du zum Alpenländischen Volksmusikwettbewerb gekommen?
Ich darf heuer den Platz meines Vorgängers Ruedi Renggli einnehmen.

Wie erlebst du den Alpenländischen Volksmusikwettbewerb aus der Sicht eines Jurors?
Das kann ich noch nicht sagen, da ich heuer das erste Mal in Innsbruck dabei sein werde. In der Schweiz habe ich allerdings schon öfters juriert.

„Spielt mit Herzblut“

Worauf versuchst du zu achten, wenn eine Gruppe ein Stück vorspielt?
Achten werde ich sicher auf Musikalität, Zusammenspiel, Intonation, Rhythmik und vor allem auf die Spielfreude der jungen MusikantInnen.

Was ist für dich besonders am Alpenländischen Volksmusikwettbewerb?
Das Besondere ist, dass man auf einer einzigen Veranstaltung die regionalspezifische instrumentale und vokale Alpenländische Volksmusik hören kann. Und natürlich freue ich mich auf die Energie und Spielfreude der jungen Musizierenden und Singenden.

Was würdest du jungen VolksmusikantInnen mit auf den Weg geben?
Zeigt Respekt und Wertschätzung gegenüber jeder gut gespielten und gesungenen Musik, auch, wenn es nicht die eure ist.

Was fällt dir zu „typisch tirolerisch“ ein?
Ich denke an wunderschöne Landschaften, an „währschaftes“ (=solides),

Foto: privat

sehr schmackhaftes Essen, an viele verschiedene Biere, an gastfreundliche, gemütliche Menschen und deren Sprache, an Brauchtum, Trachten und gelebte Traditionen.

„Am schönsten ist es für mich, wenn die Musizierenden authentisch sind und Musik deren Herzensangelegenheit ist. Wenn sich beim Aufspielen Energie und Spielfreude auf die Tanzenden und Zuhörenden überträgt, ist das Glück perfekt!“

Was ist für dich musikalisch gesehen typisch tirolerisch?

Die für uns als Schweizer einzigartigen Volksmusikinstrumente und deren unterschiedlicher Einsatz (Bläser und Streicher / Steirische Harmonika / Harfe / Zither usw.) sind für mich typisch für Tirol. Im vokalen Bereich sind es der Dreigesang und die G’stanzln- auch das kennen wir in der Schweiz nur bedingt.

Lieblingsbesetzung/Lieblingsinstrument/Lieblingsstück/Lieblingsgruppe?

Als Geigerin ist mir vor allem die „Original Streichmusik“ im Appenzellerland sehr nahe. Zum Glück erwacht die Geige in der Volksmusik nun langsam auch in anderen Regionen wieder aus dem Dornröschenschlaf.

Weil ich selbst Streicherin bin, gefallen mir natürlich auch die Saiten-Musigen unserer Nachbarländer speziell gut. Und ehrlich gesagt bin ich da sogar etwas neidisch auf ein Instrument, das in der Schweizer Volksmusik überhaupt nicht anzutreffen ist, nämlich die Harfe.

Weil mein Mann „Schwyzerörgeler“ ist, habe ich natürlich ebenfalls einen nahen Bezug zu Akkordeon-Musik. In Innsbruck freue ich mich vor allem auf die Steirische Harmonika.

Lieblingsgruppen und -stücke habe ich einige, die kann ich jetzt nicht alle aufzählen.

Foto: Armin Kindl

ZUR AUTORIN
Anna Rausch

Lehrerin für Deutsch, Biologie und Musik an der NMS Sölden, Gruppe: Jung und Frisch

CHRISTIAN HARTL

– ein Steirer Vollblutmusikant stellt sich vor

In der Jury des Alpenländischen Volksmusikwettbewerbs gibt es ein neues Gesicht. Christian Hartl ist Geschäftsführer des Steirischen Volksliedwerks, Direktor der Musikschule Eisenerz und nicht zuletzt gefragter Musikant und Sänger in diversen Volksmusikgruppen.

Foto: privat

Lieber Christian, erzähle uns von dir! Wie war dein beruflicher Werdegang? Was machst du privat?

Ich komme aus Eisenerz und bin in einer sportlich – musikalischen Familie aufgewachsen. Neben Fußball beschäftigte ich mich in meiner Kindheit und Jugend auch noch mit diversen Musikinstrumenten – am intensivsten mit der Steirischen Harmonika und der Tuba. Nach der HAK-Matura studierte ich Basstuba im Konzertfach und Basstuba IGP (Instrumental- und Gesangspädagogik) an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz. Danach begann ich ein Doktoratsstudium am Institut für Ethnomusikologie, dessen Abschluss ich allerdings wahrscheinlich auf meine Pension verlegen werde – wenn überhaupt.

Beruflich bin ich seit 2001 als Lehrer für Basstuba, Kontrabass und Steirische Harmonika bzw. seit 2018 als Direktor der Musikschule Eisenerz tätig. Daneben bin ich seit 2014 beim Steirischen Volksliedwerk beschäftigt – seit 2017 als Geschäftsführer. Musikalisch bin ich in verschiedenen Volksmusikgruppen aktiv: Hartl Musi, Innerberger Dreigesang, Wüdara Musi, Die Rougler und D.A.C.

Neben meinen volksmusikalischen Aktivitäten bin ich als Tuba-Solist bei diversen sinfonischen Blasorchestern zu hören.

Zusätzlich bin ich seit rund 20 Jahren als Referent bei Musikseminaren in Österreich und im süddeutschen Raum unterwegs. Bei Musikwettbewerben, wie beispielsweise „prima la musica“, dem „Josef Peyer Preis“, dem „Alpenländischen Harmonikawettbewerb“ in Flachau uvm. durfte ich in der Jury mitwirken.

In meiner Freizeit versuche ich viel Zeit mit meiner Familie zu verbringen und mich auch ein bisschen sportlich zu betätigen – der „Altherren-Fußball-Termin“ am Dienstag um 18:00 ist mir außerordentlich wichtig – auch wegen der 3. Halbzeit!

Welche Rolle spielt die Volksmusik in deinem Alltag?

Volksmusik spielt eine sehr wesentliche Rolle in meinem Alltag, da es die Musik ist, mit der ich aufgewachsen bin, die ich sehr gerne spiele und mit der ich sehr viele schöne Erinnerungen verbinde. Sei es an meinen Großvater Karl Hartl, der ein begeisterter Mundharmonikaspieler und Sänger war, oder an die unzähligen volksmusikalischen Zusammenkünfte und geselligen Stunden bei Veranstaltungen bzw. im Familien- und Freundeskreis.

Darüber hinaus höre ich sehr gerne „gute“ Volksmusik. Sowohl von jungen MusikantInnen als auch von den PionierInnen, die in der Vergangenheit die alpenländische Volksmusiklandschaft durch ihr Wirken geprägt haben. In der Steiermark sind das natürlich das Edler Trio, die Kapelle Kager, Hans Pichler uvm..

Was ist typisch für die Volksmusik aus deiner Region?

Ich glaube, dass den obersteirischen Musizierstil eine gewisse Gradlinigkeit und eine dynamische. tänzerische Spielweise ausmacht - rassig und flott.

Wie bist du zum Alpenländischen Volksmusikwettbewerb gekommen?

Durch einen Anruf von Peter Margreiter – was mich natürlich sehr gefreut hat.

Der AVMW ist der wohl renommierteste Volksmusikwettbewerb in Österreich bzw. auch noch über die Grenzen hinaus. Ich kannte den AVMW natürlich schon sehr lange, deshalb hat es mich umso mehr gefreut, als mich Peter Margreiter angerufen und gefragt hat, ob ich nicht im JurorInnen-Team mitarbeiten möchte. Ich nehme an, dass ihn mein breit aufgestelltes Betätigungsfeld (Musikschule, Volksliedwerk, Musikant) dazu bewogen hat, mich zu kontaktieren.

Worauf versuchst du zu achten, wenn eine Gruppe ein Stück vorspielt?

Grundsätzlich achte ich auf das Tempo, eine musikantische Spielweise und natürlich auch auf gewisse technische Fertigkeiten. Wichtig ist aus meiner Sicht auch, dass die Gruppe ausgewogen musiziert, das heißt, dass sich alle MusikantInnen auch ihrer Funktion in der Gruppe bewusst sein müssen. Wichtig ist für mich auch der Vortrag, eine volksmusikspezifische Artikulation und eine lebendige Dynamik, die, wenn möglich, von pp bis ff reicht. Und noch das Wichtigste: Es muss mich emotional berühren!!

Foto: Innerberger Dreigesang

Was ist für dich besonders am AVMW? Dass schon seit fast 50 Jahren junge MusikantInnen bzw. junge Musik- und Gesangsgruppen den Weg nach Innsbruck finden und dass sich der Wettbewerb im Laufe der Jahre ständig weiterentwickelt hat. Weiters beeindruckt mich das Rahmenprogramm und natürlich die Vergabe des Herma Haselsteiner-Preises.

Foto: Hartl Musi

Was würdest du jungen VolksmusikantInnen mit auf den Weg mitgeben?

Dass sie ihre Wurzeln und ihre musikalische Herkunft nicht vergessen und sich nicht nur mit „Mainstream-Stücken“, sondern auch mit dem Musizier- und Singgut ihrer Region beschäftigen. Weiters würde ich ihnen empfehlen, den tänzerischen Aspekt, der der Volksmusik innewohnt, nicht zu vergessen – Volksmusik war und ist Gebrauchsmusik bzw. Tanzmusik und diese Funktion darf bzw. soll sie ruhig weiter erfüllen. Was nicht heißt, dass es nicht konzertant sein darf. Oftmals ist auch zurücklehnen, zuhören und genießen angesagt.

Was ist für dich als Steirer „typisch tirolerisch“?

In erster Linie ist für mich die Sprache eine ganz besondere – für einen Steirer durchaus verwunderlich, dass es zu keinen schlimmeren Kehlkopf- und Stimmbandverletzungen kommt. Spaß beiseite: mit typisch tirolerisch verbinde ich die Tracht, viel Gemütlichkeit, schöne Almen, viel Natur, gutes deftiges Essen, geradlinige Menschen und gewachsenes Brauchtum. Aber auch überfüllte Skihütten und kitschige Tourismusveranstaltungen, die ich aus eigener Erfahrung und von diversen Urlauben kenne.

Foto: Viktoria Hofmarcher

ZUR AUTORIN
Sabrina Haas
Wohnort: Wildschönau/Innsbruck
Beruf: Gitarrenlehrerin
Musikgruppen: 4kleemusig, Afelder Dreigesang

„TIROLER NOTENSTANDL“

Notenhefte, CDs, DVDs und Bücher rund um die Tiroler Volksmusiklandschaft finden Sie unter: https://www.tiroler-volksmusikverein.at/shop

Tiroler Notenstandl, Heft 41
Kirchenstückln, Folge 2

NEUERSCHEINUNG

Peter Reitmeir hat eine Reihe von alpenländischen Kirchenstückln für den Gottesdienst für 2 Klarinetten gesammelt und bearbeitet. Die Belgeitung ist für Harfe und Bass ad libitum notiert.
Inhalt: Deutscher Tanz aus Südtirol, Menuett aus Platt, Pastorelle aus Welschnofen, Ave Maria, mit Gnaden geziert, Nationalmenuett aus dem Landgericht Ehrenberg u.v.a.

19,00 Euro

Tiroler Notenstandl, Heft 43
Mein erstes Geigenheftl

NEUERSCHEINUNG

Waltraud Reitmeir hat unter Mithilfe vieler KollegInnen eine bunte Sammlung von einfachen bis mittelschweren Volksmusikstücken hauptsächlich für Geige, aber auch für andere Streichinstrumente wie Cello und Kontrabass zusammengestellt. Die Stücke sind durchwegs in „streicherInnenfreundlichen“ Tonarten gesetzt und somit für den AnfängerInnen- und Ensembleunterricht bestens geeignet.

19,00 Euro

Tiroler Notenstandl, Heft 44 & Heft 45
Tiroler Harfenduostücke, Folge 1 & 2

NEUERSCHEINUNG

Barbara Oberthanner hat in mühevoller Arbeit gemeinsam mit Peter Reitmeir, Otto Ehrenstrasser, Gernot Niederfriniger und weiteren KollegInnen diese umfassende Sammlung von Tiroler Harfenstücken zusammengestellt. Die Stücke können sowohl als Solostücke als auch im Harfenduo gespielt werden. Es sind u.a. darin enthalten: `s kalte Wasserl, Auf der Pflegermahdalm, Danauer Boarischer, Postillion Polka, Zillertaler Tanzl

19,00 Euro

VORSICHT

Achtung

Wegen der gesetzlich geltenden Einschränkungen aufgrund der Corona-Krise können die hier angeführten Veranstaltungen, Seminare, etc. entfallen bzw. sich die gesetzlich vorgegebenen Zutrittsnachweise ändern.. Auf der Homepage des Tiroler Volksmusikvereins (www.tiroler-volksmusikverein.at) erhalten Sie dazu immer die aktuellsten Informationen. Wir bitten um Verständnis!

Wir bitten alle BesucherInnen die Abstandsregeln und alle weiteren, vom jeweiligen Veranstalter getroffenen CORONA-Sicherheitsmaßnahmen einzuhalten!

24. Alpenländischer Volksmusikwettbewerb

TVM

Foto: Bernhard Stelzl Photography

HERMA HASELSTEINER PREIS

Herma Haselsteiner-Preis

27. – 30. Oktober 2022 | Congress Innsbruck

Veranstaltungen im Congress

- Wertungsspiele
- Messe „Rund um die Volksmusik"
- G'sungen und G'spielt
- Volkstanzfest am 28. Oktober 2022
- Festabend am 29. Oktober 2022

Infos unter:
www.tiroler-volksmusikverein.at

... und live in der Innsbrucker Innenstadt:
Samstag, 29. Oktober, ab 11.00 Uhr

Aufg'horcht IN INNSBRUCK

Volksmusikfrühschoppen in Innsbrucker Wirtshäusern und Almen
Sonntag, 30. Oktober, ab 11:00 Uhr

LAND TIROL · INNS' BRUCK · Bundeskanzleramt · Raiffeisen · Tiroler Tageszeitung · ORF T · TWAG · Zipfer · Tyrolys · Musikschulen

In Zusammenarbeit mit den ORF - Landesstudios, BR und Rai Südtirol.

24. ALPENLÄNDISCHER VOLKSMUSIKWETTBEWERB/ HERMA HASELSTEINER-PREIS!

Programm

Foto: Thomas Erichsen

Donnerstag, 27. Oktober 2022, 20:00 Uhr
– Eröffnungsabend
Saal Innsbruck

Offizielle Begrüßung aller Mitwirkenden durch die Wettbewerbsleitung,
Kennenlernen und gemeinsames Singen und Musizieren.
Tageseintritt Congress Innsbruck –
(inkl. Eröffnungsabend, Gsungen & Gspielt, Verkaufsmesse usw.- Festabzeichen)
kein Vorverkauf/ 3 Tages Ticket: 9,00 €
TVM-Mitglieder 8,00 € (Mitgliedskarte!), Kinder bis 14 Jahre 5,00 €
TT-Club 6,00 € (max 2 Tkts p. TT-Club Mitglied; TT-Club Karte; solange der Vorrat reicht!)

Freitag, 28. Oktober 2022, ab 08:00 Uhr
– öffentliche Wertungen
in den Räumen des Congress Innsbruck
– „Gsungen & Gspielt“
Singen und Musizieren außerhalb der Wertungen im Rahmen eines Musikantenhoangarts im Congress Innsbruck.
– Internationale Verkaufsmesse „Rund um die Volksmusik“
Produkte und Neuheiten aus den verschiedensten Bereichen der Volkskultur.

Freitag, 28. Oktober 2022, 20:00 Uhr
– Volkstanzabend
Saal Tirol
Volkstanzfest mit der Alt Matreier Tanzmusik und der Weinberg Musi.
Kartenvorverkauf unter www.tiroler-volksmusikverein.at und bei allen Ö-Ticket Vorverkaufsstellen.

Samstag, 29. Oktober 2022, ab 08:00 Uhr
– öffentliche Wertungen
in den Räumen des Congress Innsbruck
– „Gsungen & Gspielt“
Singen und Musizieren außerhalb der Wertungen im Rahmen eines Musikantenhoangarts im Congress Innsbruck.
– Internationale Verkaufsmesse „Rund um die Volksmusik“
Produkte und Neuheiten aus den verschiedensten Bereichen der Volkskultur.

Samstag, 29. Oktober 2022, ab 11:00 Uhr
– Aufg‘horcht in Innsbruck – Volksmusik erobert die Stadt!
Rund 80 Musizier- und Gesangsgruppen aus dem gesamten Alpenraum werden die Innsbrucker Innenstadt zum Klingen bringen.

Samstag, 29. Oktober 2022, 20:00 Uhr
Festabend
Saal Tirol
Höhepunkt des Alpenländischen Volksmusikwettbewerbs mit Verleihung des Herma Haselsteiner-Preises.
Moderation Peter Kostner/ORF und Karl Lenz/ORF Steiermark
Kartenvorverkauf unter www.tiroler-volksmusikverein.at und bei allen Ö-Ticket Vorverkaufsstellen.

Foto: Ralph Kapavik

Sonntag, 30. Oktober 2022, 10:00 Uhr
Festlicher Abschlussgottesdienst
Pfarrkirche St. Nikolaus, Innsbruck
Gestaltung eines gemeinsamen Gottesdienstes durch WettbewerbsteilnehmerInnen und den Zillertaler Weisenbläsern.
Der Radiogottesdienst wird live vom ORF landesweit ausgestrahlt.

ab 11:00 Uhr
Volksmusikfrühschoppen in ausgewählten Innsbrucker Wirtshäusern und umliegenden Almen

Programm vorbehaltlich Änderungen durch den Veranstalter!
Aktuelle Informationen finden Sie auf **www.tiroler-volksmusikverein.at**

AUSSERFERNER VOLKSMUSIKSCHIFF UND VOLKSMUSIKWANDERTAG

Am Sonntag, den 11. September 2022, findet zum dritten Mal das Außerferner Volksmusikschiff statt. Alle Linienschiffe auf dem Plansee und am Heiterwanger See werden von Volksmusikgruppen begleitet, die dort aufspielen und singen. Start ist jeweils um 10.10, 11.20, 13.10, 14.20, 15.10 und 16.20 Uhr ab „Fischer am See“. Zustiegsmöglichkeiten gibt es am „Seespitz“ und an der „Forelle“. Der genaue Fahrplan ist im Internet abrufbar. Nach den Fahrten spielen die Gruppen noch im Hotel „Fischer am See“ zu einem gemütlichen Sänger- und Musikantentreffen auf.

Die Museumsmusig Reutte auf dem Volksmusikschiff

Fotos: Klaus Wankmiller

Volksmusikwandertag rund um den Plan – und Heiterwanger See

Gleichzeitig findet der Volksmusikwandertag des Tiroler Volksmusikvereins statt. Man kann ein Stück mit dem Schiff fahren und anschließend auf dem Rundweg um die beiden Seen wandern. Die Fahrgäste kommen bei der rund zweistündigen Rundfahrt in den Genuss, neben der einmaligen Berg- und Seekulisse auch Volksmusik zu hören.

Der Lechtaler Viergesang auf dem Volksmusikschiff

Mit dem Volksmusikschiff unterwegs

Sonntag, 11. September 2022
Plansee/ Heiterwanger See

STUBAIER G'SPIEL UND G'SANG … MIT VOLKSMUSIK VON ALM ZU ALM

Unter diesem Motto erklingt schon traditionell im Sommer Volksmusik auf den Almen rund um die Serles.

Foto: TVM

Auch an 5 Sonntagen im Herbst laden die Wirte zum „Stubaier Gspiel und Gsang“ auf den Miederer Berg ein. Ab 12.30 Uhr unterhalten SängerInnen und MusikantInnen auf der Ochsenhütte, dem Gleinserhof, Gasthaus Sonnenstein, sowie dem Bergrestaurant Koppeneck und liefern die passende Musik zu Stubaier Köstlichkeiten, kredenzt von den Miederer Almwirten. Bei jeder Witterung!

Sonntag, 04. September 2022
Mitwirkende: StuWi-Musig, Familienmusik Stecher, Drilling, HaHaHa-Musig + Anna-Lena & Manfred
Sonntag, 11. September 2022
Mitwirkende: Tanzlmusi Weiß-Siaß, Trio Kostner-Margreiter-Strasser, Trio Taktvoll, Bröllerhofmusig
Sonntag, 18. September 2022
Mitwirkende: Schüpfl Partie, Die Sunnseitigen, Michl Duo, Stubaier Tanzlmusig
Sonntag, 02. Oktober 2022
Mitwirkende: Die Selberbrenntn, Koasa Tanzlmusig, Zupf & Ziach, Steinacher Musikanten
Sonntag, 09. Oktober 2022
Mitwirkende: Lei koa Gneat – Tanzlmusig, Vierklee Musig, Silbertrio, D'Obern Schrankinger

Mieders i.St./Miederer Berg, 12:30 Uhr

G’SUNG, G’SPIELT, GITONZT UND DOZEHLT

Der zweite Sonntag im September steht im Südtiroler Landesmuseum für Volkskunde in Dietenheim bei Bruneck ganz im Zeichen der Volksmusik.

Foto: Volkskundemueseum Diedenheim

Der Tag der Volksmusik beginnt um 10:00 Uhr mit der Heiligen Messe in der Pfarrkirche von Dietenheim, welche von verschiedenen Sing- und Musiziergruppen volksmusikalisch mitgestaltet wird. Anschließend wird im gesamten Museumsgelände musiziert und gesungen. Auf dem großen Tanzboden kommen TänzerInnen auf ihre Kosten, Sepp Oberhöller leitet das Offene Singen im Freigelände, und in der Hauskapelle des barocken Ansitzes Mair am Hof erklingen geistliche Volkslieder. Die Musikkapelle Dietenheim / Aufhofen sorgt für das leibliche Wohl. Alle Freunde der Volksmusik, ZuilouserInnen und TänzerInnen sind herzlich willkommen!

Sonntag, 11. September 2022, ab 10:00 Uhr
10:00 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche Dietenheim
11:00 Uhr Musik, Gesang, Mundart und Tänze im gesamten Museumsbereich Dietenheim/Bruneck, Südtiroler Landesmuseum für Volkskunde

ALPENLÄNDISCHE BEGEGNUNG 2022

Volksmusikantentreffen mit Gruppen aus Südtirol, Nordtirol und Bayern. Es ist dies eine Gemeinschaftsproduktion von Rai Südtirol, ORF Tirol und BR Heimat in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Volksmusikkreis.

Mitwirkende Gruppen:
Aus Südtirol: Familienmusik Wallnöfer, Maschlmusig,
Rastlarch Zwoagsang mit Otto Dellago
Aus Nordtirol: Michl Trio
Aus Bayern: Edeltrio

ModeratorInnen:
Christine Wieser (Rai Südtirol), Peter Kostner (ORF Tirol)
und Stefan Semoff (BR Heimat)

Die Veranstaltung wird von Rai Südtirol aufgezeichnet und am Montag, den 26. Dezember 2022 (Stefanstag) in der Zeit von 14.05 bis 15.00 Uhr und 15.05 und 16.00 Uhr im Hörfunk Rai Südtirol ausgestrahlt.

Foto: Klaus Peterlin

Samstag, 24. September 2022, 18:00 Uhr
Vereinshaus Stilfes (Gemeinde Freienfeld)

KLANG & G'SANG AUF DER ALM

Imposante Felswände und eine wunderbare Almlandschaft laden jedes Jahr hervorragende VolksmusikantInnen und SängerInnen immer wieder ins Stubaital ein.

Am 25. September steht wieder das ganze Stubaital im Zeichen der Musik. Volksmusik erklingt auf Hütten und Almen vom Anfang bis zum Ende des Tales.

Ab ca. 12:30 Uhr laden die teilnehmenden Betriebe zu Speis, Trank und Musikgenuss ein. Gesangsgruppen und Volksmusikensembles aus dem gesamten Alpenraum hüllen das Stubaital in eine volksmusikalische Klangwolke.
Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt!

Detailinformationen: **www.tiroler-volksmusikverein.at**

Foto: TVB Stubai

Sonntag, 25. September 2022, 12:30 Uhr
Stubaital

Was ist für dich tirolerisch?
A guate, echte Volksmusik ist für mich tirolerisch.
Paula Fuchs, Anras

Was ist für dich tirolerisch?
Mit tirolerisch verbinde ich Andreas Hofer, die Schützen, den Tiroler Adler sowie das Trachtengewandt.
Stefan Trojer, Dölsach

SÄNGER- UND MUSIKANTENTREFFEN BEIM STANGLWIRT

Das traditionelle Sängertreffen beim Stanglwirt findet bereits zum 135. Mal statt. Die besten SängerInnen und MusikantInnen der echten Volksmusik treffen sich im über 400 Jahre alten Gasthof, um gemeinsam zu singen und zu musizieren. Dabei steht neben der ursprünglichen Volksmusik vor allem die Freude am gemeinsamen Singen und Musizieren im Mittelpunkt.

Foto: Ralph Kapavik

Kartenreservierung unter reservierung@stanglwirt.com
oder telefonisch unter +43 (0) 5358 2000.

Samstag, 12. November 2022, 20:00 Uhr
Stanglwirt, 6353 Going

BENEFIZKONZERT MIT ADVENTLICHEN KLÄNGEN

Gemeinsam feiern, gemeinsam helfen mit adventlichen Klängen. Der Reinerlös des Konzerts leistet einen Beitrag für ein besseres Leben der Menschen in der Provinz Ntronang (Ghana) und hilft dabei, so manches harte Einzelschicksal ein wenig erträglicher zu gestalten.

Foto: Flo Ryan

Mitwirkende: Maria Ma & Ludwig Dornauer, Die Hoameligen, d'Stommtischsänger, Hakuna Matata & Demba Diatta, Inntaler Weisenbläser

Infos/ Tickets: **www.grenzenlos-helfen.at**

Samstag, 26. November 2022, 19:30 Uhr
Veranstaltungszentrum Komma, Wörgl

Was ist für dich tirolerisch?
Ich verbinde mit Tirol einen schönen Schiurlaub. Bei einer Einkehr in eine Hütte dürfen Käsespätzle und ein Jagatee nicht fehlen.
Katharina Schwab, St. Pölten

Was ist für dich tirolerisch?
Die Fasnacht ist für mich typisch tirolerisch. Mich faszinieren die vielen verschiedenen Figuren in ihren schönen Gewändern, die schneidig platteln und tanzen und somit den Winter austreiben.
Daniela Salchner, Trins

Was ist für dich tirolerisch?
Speckknödel, Schweinsbraten, Kasspatzln, Kirchl mit Kraut, Krapfen und Zirbenschnaps sind für mich typisch tirolerisch.
Josef Geiger, Pfaffenhofen

Tiroler Volksmusikverein

TVM

Tiroler Adventsingen

10. Dezember 2022 | Beginn 17 Uhr
11. Dezember 2022 | Beginn 11 & 15 Uhr
Congress Innsbruck | Saal Tirol

Eintritt ab € 24,-. Vorverkauf unter **www.tiroler-volksmusikverein.at**,
bei allen Raiffeisenbanken und Oeticket.

INNS' BRUCK · LAND TIROL · Raiffeisen · Tiroler Tageszeitung · tiroler VERSICHERUNG · Mozart INNSBRUCK · oeticket · Zipfer

VOLKSMUSIK IN RADIO UND TV

Rai Südtirol

WOCHENPROGRAMM

MONTAG 18:05 – 19:00 Uhr
Dur und schräg. Traditionelle und neue Blasmusik mit Norbert Rabanser

MITTWOCH 18:05 – 19:00 Uhr
A Tanzl, a Weis. Volksmusik mit HörerInnenwünschen und Veranstaltungshinweisen. Abwechselnd gestaltet von Franz Hermeter, Hannes Premstaller, Heidi Rieder und Christine Wieser

DONNERSTAG 18:05 – 19:00 Uhr
Unser Land. Kultur & Natur in Südtirol. Mit Heike Tschenett, Barbara Wiest und Judith Edler

FREITAG 18:05 – 19:00 Uhr
Blasmusik. Mit Dieter Scoz

SAMSTAG 11:05 – 12:00 Uhr
Unser Land. Kultur & Natur in Südtirol. Mit Heike Tschenett, Barbara Wiest und Judith Edler (Wh.)

SAMSTAG 18:05 – 19:00 Uhr
Achtung Volksmusik. Zu Gast bei Christine Wieser

SONNTAG und FEIERTAGE
08:10 – 09:00 Uhr
Meine Volksmusik. Franz Hermeter, Luisa Jaeger, Heidi Rieder, Christine Wieser, Reinhard Zangerle und GastmoderatorInnen präsentieren abwechselnd ihre persönliche Volksmusik.
SONNTAG 11:05 – 12:00 Uhr
Sunntigsweis. Mit Roland Walcher – Silbernagele

SONNTAG 13:10 – 14:00 Uhr
Zwa Fiedln, a Klåmpfn und an schian Gsång. Mit Peter Altersberger

Live–Stream für Hörer im Ausland über:
www.raisuedtirol.rai.it

ORF TIROL

WOCHENPROGRAMM

MONTAG 18:00 – 19:00 Uhr Tiroler Weis. Volksmusik & Volkskultur mit Steffi Holaus

jeden LETZTEN MONTAG im Monat 18:00 – 19:00 Uhr Tiroler Weis. Volksmusik auf Wunsch mit Gabi Arbeiter

MONTAG, 19:00 – 20:00 Uhr Musikanten spielt's auf. Volksmusik aus unserem Archiv

DIENSTAG, 18:00 – 19:00 Uhr Tiroler Weis & Blasmusik. Volksmusik und Blasmusik mit Peter Kostner

DIENSTAG, 19:00 – 20:00 Uhr Musikanten spielt's auf. Blasmusik aus unserem Archiv

DONNERSTAG, 18:00 – 19:00 Uhr Tiroler Weis. Volksmusik & Volkskultur mit Theresa Öttl-Frech

FREITAG, 18:00 – 19:00 Uhr Dahoam in Tirol. . Volksmusik & Tiroler Lebensart zum Wochenende mit Gabi Arbeiter, Christa Mair-Hafele, Peter Kostner oder Peter Margreiter

jeden ERSTEN FREITAG im Monat 18:00 – 19:00 Uhr Dahoam in Tirol – Tirol zualosen. Volksmusik und Interviews von einem Tirol zualosen-Musikantenhoangart mit Gabi Arbeiter, Christa Mair-Hafele, Theresa Öttl-Frech, Peter Kostner oder Peter Margreiter

FREITAG, 19:00 – 20:00 Uhr Kraut & Ruabn – Die Alpine Welle. Neue Volksmusik mit Claudia Sala

SONNTAG, 19:00 – 20:00 Uhr Kraut & Ruabn – Die Alpine Welle. Neue Volksmusik mit Claudia Sala (Wiederholung vom Freitag)

An FEIERTAGEN und an den ADVENTSONNTAGEN:
06:00 – 08:00 Uhr Mit Volksmusik in den Sonntag Morgen mit Gabi Arbeiter, Theresa Öttl-Frech oder Peter Kostner

An FEIERTAGEN:
18:00 – 19:00 Uhr Das Platzkonzert mit Wolfgang Kostner

Chorsendung „Vielstimmig" mit Waltraud Kiechl

MITTWOCH, 26.10.22, 19:00 Uhr
DONNERSTAG, 08.12.22, 19:00 Uhr
MONTAG, 26.12.22, 19:00 Uhr

Veranstaltungen im ORF Tirol Studio 3:

SONNTAG, 02.10.22, 20:00 Uhr
Das Platzkonzert im Studio und im Live-Stream mit der Stadtmusikkapelle Kufstein
SONNTAG, 23.10.22, 20:00 Uhr
Das Platzkonzert im Studio und im Live-Stream mit der Musikkapelle Silz
SONNTAG, 13.11.22, 20:00 Uhr
Das Platzkonzert im Studio und im Live-Stream mit der Musikkapelle Trins
SONNTAG, 27.11.22, 16:00 Uhr
Mitnand in Advent einisingen mit Gabi Arbeiter

„Mei liabste Weis" im Fernsehen ORF 2
SAMSTAG, 15.10.22, 20:15 Uhr aus Bruck an der Mur

Alle Radiosendungen können auch im Live-Stream gehört bzw. eine Woche lang nachgehört werden:
In der RADIOTHEK

TANZMUSIK IM ALPENRAUM

In Erinnerung an Rudolf Pietsch – Symposium zur Volksmusikforschung in den Alpen

Dieses Symposium ist dem Volksmusikforscher und Wissenschaftler Rudolf Pietsch (1951–2020) gewidmet, der nicht nur die Reihe der Innsbrucker Symposien zur Volksmusikforschung als mehrmaliger Referent und oftmaliger Diskutant und zuletzt sogar Förderer sehr geprägt hat, sondern auch für die Erforschung der Tanzmusik im Alpenraum Großartiges leistete und beeindruckende Studien hinterließ. In seinen Arbeiten und Vorträgen, etwa zur Geige in der Zillertaler Volksmusik oder zur alpenländischen Schwegelmusik, ging es ihm neben der Darstellung von Instrumenten, Spieltechniken, Repertoires und Spielanlässen ganz besonders um die Wechselbeziehungen von Volksmusik und Volkstanz. Letztere beschäftigten ihn stets auch als praktizierenden Musiker.

Tanzmusik im Alpenraum im Fokus

„Tanzmusik im Alpenraum“ ist nicht zum ersten Mal Thema eines Innsbrucker Symposiums. Bereits die Tagung von 1994, konzipiert von Josef Sulz und Gerlinde Haid, widmete sich dieser Thematik. Rudolf Pietsch referierte damals über den „Tanzmusikanten in seiner Wechselbeziehung zum Tänzer“. Die sechs auf dem damaligen Programm stehenden Referate erschienen leider nie in Druck, auch war ihre Zahl für einen eigenen Kongressbericht zu gering, da die Vielfalt der Tanzmusik im Alpenraum durch ein kleines Symposium allein nicht abgedeckt werden kann. Neben den schon genannten, in Einzelfällen auch von Pietsch behandelten Aspekten der Tanzmusik gibt es noch weitere Themen, die der Auseinandersetzung bedürfen – etwa die Gattungs- und Repertoiregeschichte, die Bestände historischer und jüngerer Sammlungen zur traditionellen Musik und ihr Stellenwert im alpinen Musikleben, die Geschichte und Praxis des Volkstanzes als Bewegungsform, Musikantensozialgeschichte und die Interpretation sekundärer, z. B. musikikonografischer oder schriftlicher Quellen zum Tanz im Alpenraum. Es ist geplant, diesem Symposium, das nicht auf ein Teilthema fokussiert ist, sondern Tanzmusik im Alpenraum in ihrer ganzen Bandbreite ins Auge fasst, weitere Symposien zu Instrumentalmusik und Tanz im Alpenraum folgen zu lassen.

Rudolf Pietsch (1951-2020) ganz in seinem Element ...

Das Symposium, das sich an Fachleute, interessiertes Publikum, an die TeilnehmerInnen und JurorInnen des um diese Zeit in Innsbruck stattfindenden 24. Alpenländischen Volksmusikwettbewerbes und an Studierende der Alpenländischen Volksmusikakademie richtet, bildet den Abschluss einer Tagungs-Trilogie in Gedenken an Rudolf Pietsch mit Symposien in Wien (Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien, 18. Oktober 2022) und auf Schloss Goldegg im Land Salzburg (14.–16. Oktober 2022).

Was ist für dich tirolerisch?
Tirolerisch ist für mich, wenn ein Zelt voll mit MusikantInnen ist, eine Kapelle „Dem Land Tirol die Treue spielt“ und alle mitsingen.
Matthias Geiger, Pfaffenhofen

Anmeldung (erbeten)
Per E-Mail:
thomas.nussbaumer@moz.ac.at
Tel. +43/676/88 122 345

Tagungsbeitrag
EUR 20,- (Studierende: EUR 10,-)

Veranstalter
Universität Mozarteum Salzburg,
Department für Musikwissenschaft/
Fachbereich Musikalische Ethnologie
(Thomas Nußbaumer, Peter Oberosler)

Ort
25. – 26. Oktober 2022 Innsbruck,
Haus der Musik, Universitätsstraße 1,
5. Stock, Vorlesungssaal

ReferentenInnen
Philip Bohlman (Chicago), Thomas Nußbaumer (Innsbruck), Renato Morelli (Trient), Marco Rossitti, Brigitte Bachmann-Geiser (Ligerz), Johannes Rühl (Loco), Tomaž Simetinger (Ljubljana), Erich Sepp (München), Verena Fischer (Taiskirchen), Kerstin Schmid-Pleschonig (Salzburg);

Mittwoch, 26.10. um 20.00 Uhr:
„Der Himmel voller Geigen“ – ein Tanzmusikfest für Rudi Pietsch
Kulturgasthaus Bierstindl, Klostergasse 6
Mit „Die Tanzgeiger“ (Wien) – Jazzmerband Ziganoff (Trient) – Jurypartie des Alpenländischen Volksmusikwettbewerbs

TYROLIS music
KONZEPT • AUFNAHME • GRAFIK • MARKETING • VERTRIEB • VERLAG • NOTEN

★ Traditionelles Familienunternehmen seit 1967
★ Großraumstudios in Zirl/Tirol und Eschen/Liechtenstein
★ Mobiles Studio für Aussen-Aufnahmen
★ Vertretung im gesamten deutschsprachigen Raum
★ Partnerstudios in Deutschland, Österreich, Schweiz, Südtirol
★ Unsere online-shops: tyrolismusic.shop • tirolmusikverlag.at
★ Jahrelange Erfahrung mit Volksmusik, Blasmusik, Chormusik

Sie planen eine professionelle CD-Aufnahme?
Besuchen Sie uns im TYROLIS Großraumstudio in Zirl.
Bitte um vorherige Terminvereinbarung.

UNSERE AKTUELLEN PRODUKTIONEN

STUBAIER FREITAGSMUSIG
CD 353 640 • *20 Jahre*
15 NEUE Volksmusiktitel

STEFAN PEER mit Freunden
CD 353 649 • *Glück im Leben*
(26 Titel - Instrumental)
Mein musikalischer Lebensweg

FRANZ POSCH
CD 353 645 • *Ein Dutzend neue Selberg'strickte - Harmonika Solo - Folge 2* - Instrumental

VIERA BLECH
CD 353 616 • *Typisch Untypisch*

TIROLER BLECHRAKETEN
CD 353 630 • *Blasmusik vom Feinsten* - Instrumental

TIROLER KIRCHTAGMUSIG
CD 353 646 • *Wahre Freundschaft*

STEIRISCHE LANDMUSI
CD 353 611 • *Schwungvoll durchs Steirerland*

SCHNOGGWOND TANZLMUSIG
CD 353 632 • *aufg'spielt ba Pfitsch in* - Instrumental

Best of WOODSTOCK DER BLASMUSIK - Volume 10
DOPPEL CD 353 650
Die offizielle DOPPEL-CD zum Festival !!!

Unsere Notenverlage (eigener Notenvertrieb):

Tirol Musikverlag
tss musikverlag stubai

ÖSTERREICH: Fon: 05238 / 515-0 • Fax: 05238 / 515-51
DEUTSCHLAND: Fon: 08823 / 926545 • Fax: 08823 / 926842
SCHWEIZ: Fon: 00423 / 3775050 • Fax: 00423 / 3775051
Mail: info@tyrolis.com • noten@tyrolis.com
www.tyrolis.com • www.tirolmusikverlag.at

TYROLIS - Ihr Partner mit Qualität und Tradition

VERANSTALTUNGEN 2022

SEPTEMBER 2022

Foto: Cornelia Hoschek

Mi, 07.09., 19:00 Uhr: Tirol zualosen- beim Hoferwirt. Neustift im Stubaital.
Mitwirkende: Stubaier Freitagsmusig

Mi, 07.09., 20:00 Uhr: Miederer Musik Mittwoch. Hotel Serles, Mieders.
Mitwirkende: Naviser Hausmusik & Viergsang

Mi, 07.09., 20:30 Uhr: Volksmusikabend. Vereinshaus Dorf Tirol.
Mitwirkende: Weisenbläsergruppe Bergblech, Trio 1&2, Die Z'sammsinger, Burggräfler Alphornbläser. Moderation: Franz Hermeter

So, 11.09., 12:30 Uhr: Stubaier Gspiel und Gsang...mit Volksmusik von Alm zu Alm. Mieders/Miederer Berg.
Mitwirkende: Tanzlmusi Weiß-Siaß, Trio Kostner-Margreiter-Strasser, Trio Taktvoll, Bröllerhofmusig

Di, 13.09., 20:30 Uhr: Kirchenkonzert mit der Stubaier Freitagsmusig. Pfarrkirche Neustift.
Mitwirkende: Stubaier Freitagsmusig

Mi, 14.09., 19:00 Uhr: Tirol zualosen – beim Hoferwirt. Neustift im Stubaital.
Mitwirkende: Familienmusig Stecher

So, 18.09., 11:00 Uhr: Tirol zualosen- im Hotel Lamark. Fügenberg. Mitwirkende: Die Öxeltaler

So, 18.09., 12:30 Uhr: Stubaier Gspiel und Gsang...mit Volksmusik von Alm zu Alm. Mieders/Miederer Berg.
Mitwirkende: Schüpfl Partie, Die Sunnseitigen, Michl Duo, Stubaier Tanzlmusig

So, 25.09., 11:00 Uhr: Tirol zualosen- im Hotel Lamark. Fügenberg. Mitwirkende: Zillertaler Tanzlmusig

So, 25.09., 11:00 Uhr: Tirol zualosen- im Panoramarestaurant BergDiamant. Schonjoch, 6533 Fiss.
Mitwirkende: Obergrichtler Tanzlmusi

So, 25.09., 12:30 Uhr: Echt Stubai- Klang & G'sang auf der Alm. Stubaital/Almen und Hütten.
Mitwirkende: Tiroler VolksmusikantInnen und SängerInnen

So, 25.09., 11:00 Uhr: Tirol zualosen- im Gschösswandhaus. Gschösswandhaus, Penkenberg 602, 6290 Mayrhofen. Mitwirkende: Tiroler Tanzmusikanten, Finkenberger Dreigsang

OKTOBER 2022

So, 02.10., 12:30 Uhr: Stubaier Gspiel und Gsang...mit Volksmusik von Alm zu Alm. Mieders/Miederer Berg.
Mitwirkende: Die Selberbrenntn, Koasa Tanzlmusig, Zupf & Ziach, Steinacher Musikanten

So, 02.10., 20:00 Uhr: Mariensingen. Pfarrkirche Dorf Tirol.
Mitwirkende: Weisenbläsergruppe Bergblech, Inso drei (Frauendreigesang), Gasser Gitschn, Vierklee Musig, Pfarrer Edmund Ungerer

Mi, 05.10., 20:30 Uhr: Volksmusikabend. Raiffeisensaal des Peter-Thalguter-Hauses, Algund.
Mitwirkende: Tanzlmusig "Die Herwärtigen", Meraner Zitherkreis, Brünndlmusig. Moderation: Christine Wieser

Fr, 07.10., 20:00 Uhr: Musikantenstammtisch im Gasthof Traube. 6574 Pettneu.
Mitwirkende: SängerInnen und MusikantInnen sind herzlich willkommen!

So, 09.10., 11:00 Uhr: Tirol zualosen- im Panoramarestaurant BergDiamant. Schonjoch, 6533 Fiss.
Mitwirkende: Die Tiroler Musikanten

So, 09.10., 12:30 Uhr: Stubaier Gspiel und Gsang...mit Volksmusik von Alm zu Alm. Mieders/Miederer Berg.
Mitwirkende: Lei koa Gneat Tanzlmusig, Vierklee Musig, Silbertrio, D'Obern Schrankinger

Mi, 26.10., 20:00 Uhr: „Der Himmel voller Geigen" – ein Tanzmusikfest für Rudi Pietsch. Kulturgasthaus Bierstindl, 6020 Innsbruck.
Mitwirkende: „Die Tanzgeiger" (Wien) – Jazzmerband Ziganoff (Trient) – Jurorenpartie des Alpenländischen Volksmusikwettbewerbs

Do, 27.10., 18:00 Uhr: Intern. Verkaufsmesse „Rund um die Volksmusik" – 24. AVMW. Congress Innsbruck.
Mitwirkende: Intern. AusstellerInnen aus den verschiedensten Bereichen der Volkskultur

Do, 27.10., 20:00 Uhr: 24. AVMW/Herma Haselsteiner-Preis. Congress Innsbruck.
Mitwirkende: Junge VolksmusikantInnen & SängerInnen aus dem gesamten Alpenraum

Fr, 28.10., 20:00 Uhr: Volkstanzabend 24. Alpenländischer Volksmusikwettbewerb. Congress Innsbruck, Saal Tirol.
Mitwirkende: Alt Matreier Tanzmusik, Weinberg Musi

Sa, 29.10., 11:00 Uhr: Aufg'horcht in Innsbruck! Volksmusik an den schönsten Plätzen der Innsbrucker Innenstadt. Innsbruck
Mitwirkende: VolksmusikantInnen und SängerInnen aus dem gesamten Alpenraum

Foto: T. Erichsen

Sa, 29.10., 20:00 Uhr: Festabend 24. Alpenländischer Volksmusikwettbewerb. Congress Innsbruck, Saal Tirol.
Mitwirkende: Ausgezeichnete Volks-

musikantInnen & SängerInnen aus dem gesamten Alpenraum
So, 30.10., 10:00 Uhr: 24. Alpenländischer Volksmusikwettbe-

Foto: Andreas Pirschner

werb – Festgottesdienst. Pfarrkirche St. Nikolaus, Sankt-Nikolaus-Gasse 35, 6020 Innsbruck.
Mitwirkende: Zillertaler Weisenbläser & WettbewerbsteilnehmerInnen

NOVEMBER 2022

Fr, 04.11., 20:00 Uhr: Musikantenstammtisch im Gasthof Traube. 6574 Pettneu, Dorfstraße 77.
Mitwirkende: Sänger und Musikanten sind herzlich willkommen!

So, 06.11., 14:00 Uhr: Hoangart "Herbstelen tuats". Gasthof Unterschattmair, Dorf Tirol/St. Peter.

Sa, 12.11., 20:00 Uhr: Landes-Kathrein-Tanzfest. Kursaal Meran.
Zum Tanz spielt die Gruppe "TANZIG". Pausengestaltung "Ischler Schwerttanz".

Sa, 12.11., 20:00 Uhr: Sänger- und Musikantentreffen im Stanglwirt. Gasthof Stanglwirt, 6353 Going am Wilden Kaiser.

Sa, 26.11., 19:30 Uhr: Benefizkonzert mit adventlichen Klängen. Wörgl, Veranstaltungszentrum Komma.
Mitwirkende: Maria Ma & Ludwig Dornauer, Die Hoameligen, d'Stommtischsänger, Hakuna Matata & Demba Diatta, Inntaler Weisenbläser

DEZEMBER 2022

Sa, 10.12., 17:00 Uhr: Tiroler Adventsingen 2022- Zuflucht ins Licht. Congress Innsbruck.
Mitwirkende: Tiroler Landesjugendchor, Unterinntaler Weihnachtsbläser, NordOst saitig, Oberlandler Dreiklang, Latzfonser Viergesang, Brünndlmusig
Szenisches Spiel: Wiltrud Stieger und Günther Gräfenberg, sowie SchülerInnen der Landesmusikschule Stubaital

So, 11.12., 11:00 Uhr: Tiroler Adventsingen 2022- Zuflucht ins Licht. Congress Innsbruck.
Mitwirkende: Tiroler Landesjugendchor, Unterinntaler Weihnachtsbläser, NordOst saitig, Oberlandler Dreiklang, Latzfonser Viergesang, Brünndlmusig
Szenisches Spiel: Wiltrud Stieger und Günther Gräfenberg, sowie SchülerInnen der Landesmusikschule Stubaital

So, 11.12., 15:00 Uhr: Tiroler Adventsingen 2022- Zuflucht ins Licht. Congress Innsbruck.
Mitwirkende: Tiroler Landesjugendchor, Unterinntaler Weihnachtsbläser, NordOst saitig, Oberlandler Dreiklang, Latzfonser Viergesang, Brünndlmusig
Szenisches Spiel: Wiltrud Stieger und Günther Gräfenberg, sowie SchülerInnen der Landesmusikschule Stubaital

VORZEICHEN beachten

Das gilt für die Musik und das Steuerrecht gleichermaßen.

Wir helfen mit, Dissonanzen zu vermeiden.

Vertrauen Sie in Steuerfragen auf die Expertise Ihrer Tiroler SteuerberaterInnen & WirtschaftsprüferInnen.

KSW

KAMMER DER **STEUERBERATER**
UND **WIRTSCHAFTSPRÜFER**
LANDESSTELLE TIROL

ksw.or.at

AUTONOME PROVINZ BOZEN SÜDTIROL

PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO ALTO ADIGE

Deutsche Kultur - Cultura tedesca

Gefördert von

LAND TIROL

gefördert von

Stiftung Fondazione Sparkasse

sostenuto da

Handwerksfest Seefeld

MIT ÜBER 80 HANDWERKERN

Sa. 10.09. & So. 11.09.2022

In der Seefelder Fußgängerzone

Mit viel echter Volksmusik, historischer Traktorparade, großem Trachtenumzug und vieles mehr!

Seefeld
TIROLS HOCHPLATEAU

TSCHEJEFEM – TRADITIONELL & ROSMARIE

Schwungvolle Volksmusik, einwendige Wienerlieder, stimmungsvolle Jazzstandards sowie heitere alte Schlager – Johanna Dumfart, Fabian Steindl und Michael Dumfart haben auf ihren beiden letzten CDs ein buntes Programm für Musikbegeisterte zusammengestellt.

Auf der „Traditionell“ CD finden sich Zitherklassiker von Martin Antretter ebenso wie gesungene durcheinand Jodler oder „s Dirndl gfreits“ vom Salvenberg Trio in abwechslungsreichen Besetzungen. (Erschienen im Mai 2020). Die CD zum 10-jährigen Jubiläum von Tschejefem widmen sie ihrer „Rosmarie“ – dem kleinen rosaroten Schlagzeug der Gruppe. Dabei bleiben die 3 MusikerInnen aus Oberösterreich und Kärnten ihrem bewährten Rezept treu und singen von Leibjodlern & Fiakern in einem alt-Wienerlied, von der Sonnenseite des Lebens in Jazzstandards oder auch davon, dass „mit etwas Liebe“ alles im Leben leichter von der Hand geht. (Erschienen im Juli 2022)

Erhältlich unter **www.johanna-dumfart.at/shop**

Foto: M.Riebler

2:1 – ERSTE CD DER HAHAHA-MUSIG

Nach 9 Jahren des gemeinsamen Musizierens als HaHaHa-Musig dürfen wir nun unsere erste CD präsentieren.

2:1 ist der Titel des Tonträgers, der bei den drei Musikantem Carina und Mathias Jenewein und Anna-Lena Larcher auf der Hand lag, zumal auch die Abstimmungen in unserem Trio für gewöhnlich 2:1 ausgehen (welche zwei von uns sich meistens einig sind und durchsetzen, bleibt dabei unser Geheimnis). Die 14 Titel des Tonträgers sind eine bunte Mischung aus unseren Lieblingsstücken und 6 Eigenkompositionen. Die Zuhörerinnen und Zuhörer erwartet eine Dreiviertelstunde Volksmusik auf Harmonika, Harfe, Hackbrett, Gitarre und Kontrabass.
Wir wünschen viel Freude beim Hören!

Die CD ist direkt bei der HaHaHa-Musig oder über **annalena-larcher@hotmail.com** erhältlich.

Foto: A. Schönherr_Tyorlis

www.volkskundemuseum.it

TAG DER VOLKSMUSIK

G’SUNG, G’SPIELT, GITONZT UND DOZEHLT

11.09.2022 Sonntag 11–18 Uhr

Südtiroler Landesmuseum für Volkskunde
Museo provinciale degli usi e costumi

© Hermann Maria Gasser

Tiroler Tageszeitung

Mitglieder im Zoom!

Wir bedanken uns für die zahlreichen Einsendungen eurer besonderen Schnappschüsse und dürfen hier nun die besten drei präsentieren. Gratulation den GewinnerInnen!

Unser heutiges Thema: „Volksmusik im (Gast)Garten!“

Foto: Katharina Huber

„Tirol zualosen Musikantenhoangart“

Viel schöner kann man unser Motto „Volksmusik im (Gast)Garten nicht präsentieren. Hier spielt der Manfred Bellinger mit seiner Tochter Jana & Elisabeth Hörfarther beim „Tirol zualosen Musikantenhoangart“ im Alpengasthof Kölnberg auf.
Danke an die Organisatorin **Katharina Huber**, für dieses tolle Foto.

Foto: Steffi Larcher

„Lei koa Gneat“

Der Name unserer Mitgliedsgruppe „Lei koa Gneat Tanzlmusig“ kommt nicht von irgendwo her. Immer mit der Ruhe. Hier bei einem „Tirol zualosen Musikantenhoangart“ am Planötzenhof oberhalb von Innsbruck.

Danke der Fotografin **Steffi Larcher** für diesen Schnappschuss.

Foto: Franz Obex

„Weisenblasen im Garten“

Manche sprechen mit Blumen- andere musizieren für sie. Franz & Gabi Obex beim gemeinsamen Weisenblasen im heimischen Garten.

Danke **Franz & Gabi** für die Zusendung des Bildes!

Wenn auch ihr gerne fotografiert und euer Bild einmal im G‘sungen & G‘spielt entdecken möchtet, dann macht mit! Unser nächstes Thema heißt:

„Erlebnis Volksmusikseminar“

Bitte beachten: nur Aufnahmen im Querformat | mindestens 1,5 MB | Fotoquelle angeben | kurze Bildbeschreibung
Achtung! Mit der Foto-Einsendung wird das Einverständnis zur Veröffentlichung erteilt.

Einsendeschluss für euer besonderes Foto:
15. Oktober 2022
Foto mailen an: **tvm@tiroler-volksmusiksverein.at**